

SPORT *forum*

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

Oktober 2015





Wir machen uns stark für die Jugend

Die Schleswig-Holstein Netz AG unterstützt die Sportjugend Schleswig-Holstein im Rahmen des Projektes „Kein Kind ohne Sport!“, bei dem gerade Kindern aus sozial benachteiligten Familien Sport im Verein ermöglicht werden soll. Dafür stellen wir zahlreiche Starterpakete zur Verfügung.

An der Schleswig-Holstein Netz AG sind über 220 Kommunen und HanseWerk beteiligt.



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

am ersten Sonntag im September war es wieder soweit. Der Landessportverband hatte zum mittlerweile 19. Mal seine Vereine, Verbände, Partner und Förderer nach Kiel eingeladen, um gemeinsam beim Tag des Sports die große Vielfalt des organisierten Sports einer breiten Öffentlichkeit und den Medien zu präsentieren. In diesem Jahr stand die Veranstaltung im Zeichen der Olympiabewerbung 2024 und unter dem besonderen Motto „Sport für alle“.

Knapp 35.000 Gäste haben den Weg auf das Veranstaltungsgelände gefunden. Das ist ein neuer Besucherrekord! Unser Motto für den Tag des Sports „Sport sehen, Sport erleben, Mitmachen und sich informieren“ gilt heute noch genauso wie vor knapp 20 Jahren. Die Resonanz und die Beteiligung von diesmal über 100 Vereinen aus ganz Schleswig-Holstein – auch das ist ein neuer Rekord – spricht eine deutliche Sprache. Unsere Vereine nutzen aus gutem Grund gern die Chance, sich und ihre Sport- und Spielangebote einem so großen Publikum zu präsentieren.

Das Besondere beim Tag des Sports: Die Durchführung läuft nach wie vor in Eigenregie des Landessportverbandes gemeinsam mit seinen Vereinen, Verbänden und Partnerorganisationen – das gibt es so in keinem anderen Bundesland! Darauf können wir stolz sein.

Unser großer Dank gilt neben den vorgenannten Gruppen und den großzügigen LSV-Wirtschaftspartnern daher vor allem den rund 1.200 ehrenamtlich Engagierten, die diesen Tag des Sports durch ihren enormen Einsatz zu dem gemacht haben, was er ist: eine großartige, bunte Breitensportveranstaltung mit hohem Erinnerungswert, die am Ende des Tages viele zufriedene Gesichter hinterlässt.

Ich freue mich sehr, dass der Tag des Sports durch die persönliche Anwesenheit hochrangigster Vertreter aus der Landes- und Kommunalpolitik und der Wirtschaft erneut große Anerkennung erfahren hat. Sportlichen Glanz erhielt die Veranstaltung durch das aktive Mitwirken der Top-Sportler Heike Henkel, Jochen Wollmert, Michael Hull, Nia Künzer und Yvonne Frank und die Teilnahme mehrerer Sportlerinnen und Sportler unseres „Team Schleswig-Holstein“. Wir sind uns sicher: Diese Veranstaltung ist aus dem Sport-Kalender unserer Bürgerinnen und Bürger nicht mehr wegzudenken. Dort steht für den 4. September 2016: 20. Tag des Sports des Landessportverbandes.

Heinz Jacobsen

Vizepräsident des Landessportverbandes

| | |
|--|--------|
| 19. „Tag des Sports“ größer und bunter denn je – Neuer Rekord bei Teilnehmern und Gästen | 4-11 |
| Olympische Spiele im Norden – Update Oktober 2015 | 12,13 |
| News aus dem „Team Schleswig-Holstein | 14 |
| „LSV-Kommunaldialog“ mit dem KSV Neumünster | 15 |
| SVLF: Segelverein begeistert mit Jugendcamp | 16 |
| LSV, sjsh und HANSA-PARK schreiben zum zweiten Mal Vereins-Zukunftspreis aus | 17 |
| LSV-Vereinservice machte mit Kletterwand Station im SOPHIENHOF Kiel | 17 |
| INTERREG Netzwerkprojekt „Grenzenloser Familiensport“ abgeschlossen | 18 |
| Sportjugend Schleswig-Holstein | 19-22 |
| Krafttraining für Kinder – Nicht nur sinnvoll, sondern auch notwendig | 23,24 |
| Umweltbericht 2015 des Sport- und Bildungszentrums und Bildungswerks in Malente | 25 |
| Schleswig-Holstein Netz Cup in Rendsburg Spitzen- und Breitensport auf dem Nord-Ostsee-Kanal | 26,27 |
| Der Nutzen eines Mitgliedsausweises im Verein | 27 |
| Erster Tag des Sports in Neumünster ein großer Erfolg | 29 |
| Größte Rhönrad-Veranstaltung Deutschlands vom 13. bis 15. November in Flensburg | 29 |
| Kampf dem Herztod – Defibrillatoren können Leben retten | 30 |
| Erfolgreicher Grundschulaktionstag am 10. September 2015 | 31 |
| Köpfe Klubs Ideen: Dagmar Ungethüm-Ancker ist Erste Vorsitzende des TSV Kappeln | 32, 33 |
| Sechste Befragungswelle des „Sportentwicklungsberichts“ gestartet | 34 |
| Special-Olympics World Games: Ministerpräsident Torsten Albig würdigte Athletinnen und Athleten aus SH | 34 |
| Sportlerinnen und Sportler für Fair-Play-Preis 2015 gesucht | 36 |
| Neuer Imagefilm zum Deutschen Sportabzeichen | 36 |
| Neue Vereine im LSV | 36 |
| ARAG Sportversicherung informiert: Hallenschließungen wegen der Gefahr herabfallender Deckenteile | 37 |
| Der direkte Draht | 38 |
| Steuer Hotline | 38 |
| Impressum | 38 |



Tag des Sports 2015





19. „Tag des Sports“ größer und bunter denn je – Neuer Rekord bei Teilnehmern und Gästen

Hauptsponsor



Der „Tag des Sports“ des Landessportverbandes mit den vielen Aktivitäten, Aktionen und Präsentationen der Sportvereine, Fachverbände und zahlreichen Partner des LSV hat sich als großes gesellschaftliches Ereignis im Land längst etabliert. Bei bestem Spätsommerwetter tummelten sich am 6. September 2015 neben besonders viel Prominenz aus dem Sportbereich und der Landes- und Kommunalpolitik fast 35.000 Menschen aus nah und fern rund um das Kieler „Haus des Sport“ im Winterbeker Weg, auf den umliegenden Straßen, in den nahe gelegenen Sporthallen und auf der prall gefüllten Moorteichwiese.

Sport für alle!

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen betonte in seiner Begrüßungsrede beim offiziellen Empfang „Der Sport setzt ein Zeichen! Selten zuvor hatte das Motto „Sport für alle“ eine so große Bedeutung wie in diesen Tagen. Der Landessportverband steht mit seinen Vereinen und Verbänden als größte Bürgerinitiative in unserem Land uneingeschränkt für eine Willkommenskultur für Flüchtlinge und Asylsuchende. Deshalb haben wir zu unserem „Tag des Sports“ auch Flüchtlinge aus den Unterkünften in Kiel und Umgebung explizit eingeladen, um ihnen die Möglichkeit zu bieten, die Vielfalt des Sports und zahlreiche Sportvereine kennenzulernen und einen unbeschwernten Tag mit viel Freude und schönen Eindrücken zu bieten.“

150 Sportangebote und 180 Bühnenaufführungen

Die Sportinteressierten konnten bei der inzwischen schon 19. Auflage des „Tag des Sports“ acht Stunden lang unter mehr als 150 Sportangeboten zum Mitmachen wählen. Zusätzlich gab es auf zwei großen Bühnen wieder ein umfangreiches und unterhaltsames Showprogramm mit jeweils rund 60 abwechslungsreichen Programmpunkten. Darüber hinaus gab es auch auf der kleinen Bühne der beliebten "Tanzmeile" nahe dem „Haus des Sports“ und auf der Bühne im Showtruck der BARMER GEK zahlreiche Aufführungen und interessante Interviews. Insgesamt kamen so 180 Bühnenauftritte zusammen.

Klassische und exotische Sportarten

Allerorten gute Stimmung und ein quirliges Treiben, wo immer man hinblickte. Mehr als 100 Sportvereine aus mehreren Landesteilen – das ist ein neuer Anmelderekord – nutzten die Gelegenheit, sich und ihre Angebote bei der größten Breitensportveranstaltung in Schleswig-Holstein zu präsentieren. Viele von ihnen nutzten dafür eine oder auch mehrere der vier Bühnen auf dem Veranstaltungsgelände und boten außerdem zahlreiche Mitmachaktionen an. Die Palette der Sportarten, die es zu erleben gab, reichte von A wie Aikido bis Z wie Zumba. Neben den Klassikern wie Handball, Fußball, Tischtennis oder Turnen gab es auch eher exotische Sportarten wie Capoeira, Celtic Dance,





Cricket, Tamburello oder Sambo zu bestaunen und ausprobieren. Zahlreiche Zuschauer fanden sich auch in den Sporthallen, in denen Wettkämpfe zum Beispiel im Boxen, Ringen oder Roller Derby stattfanden.

Mehr Top-Sportler als je zuvor dabei

Außerdem gab es viele interessante Informationen und Aktionen an den Ständen der Verbände und Partner des Landessportverbandes. Auf den Bühnen standen Top-Sportler wie Hochsprung-Olympiasiegerin Heike Henkel, der mehrfache Paralympicssieger im Tischtennis Jochen Wollmert, oder Michael Hull, mehrfacher Tanzweltmeister, Fußball-Weltmeisterin Nia Künzer und Hockey-Nationalspielerinnen Yvonne Frank für Interviews zur Verfügung. Auch das „Team Schleswig-Holstein“ des Landessportverbandes war mit mehreren Aktiven vertreten.

Thema „Olympische Spiele im Norden“ sehr präsent

„Wir wollen diese Veranstaltung aber auch nutzen, um die Bewerbung Hamburgs und Kiels für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 tatkräftig zu unterstützen. Olympia tut dem Sport gut. Unsere Begeisterung für Olympia wird durch zahlreiche Aktionen im Gelände sichtbar und erlebbar“, sagte der

LSV-Präsident vor der Veranstaltung. In diesem Zusammenhang gab es im Laufe des Tages auf verschiedenen Bühnen mehrere Talkrunden mit Spitzensportlern und Olympiabotschaftern, Mitmachaktionen und Gewinnspiele. Auch die Vorstellung der Top-Sportlerinnen und -Sportler des „Team Schleswig-Holstein“ gehörte dazu. „Wir möchten gern viele sportbegeisterte Bürgerinnen und Bürger überzeugen, beim Bürgerentscheid Ende November für die Spiele in Kiel zu votieren“, so Tiessen weiter. Viele Gäste nutzten auch an den Informationsständen der Olympiabüros Kiel und Hamburg die Möglichkeit, sich näher über die Olympiakonzepte Kiels und Hamburgs zu informieren. Höhepunkt der Olympia-Aktivitäten war eine gemeinsame Aktion auf der Moorteichwiesen-Bühne, bei der Heike Henkel, Kiels OB Ulf Kämpfer, Hans-Jakob Tiessen, Jochen Wollmert und Landtagspräsident Klaus Schlie aus farbigen Hula Hoop-Reifen die Olympischen Ringe bildeten. Flankiert wurde diese fotogene Präsentation vom Werfen flexibler Frisbee-Scheiben in die Zuschauermenge durch ebenfalls auf der Bühne präsente LSV-Ehrgäste.

Neues Rekordergebnis beim Charity Lauf

Große Freude herrschte beim LSV über den neuen Spendenrekord beim „Tag des Sports“-Charity-Lauf. 495 Läuferinnen und Läufer,



Walker, Nordic Walker, Tretroller- und auch Rollstuhlfahrer sorgten mit 3.089 zurückgelegten Runden auf der 1,2 Kilometer langen Strecke um das Veranstaltungsgelände in der Moorteichwiese dafür, dass das Vorjahresergebnis übertroffen wurde. Dank der großzügigen Spende der Förde Sparkasse von einem Euro pro gelaufenen Kilometer kamen so 3.707 Euro zusammen die in das LSV-Projekt „Kein Kind ohne Sport!“ fließen. Das Projekt ermöglicht Kindern aus sozial schwachen Verhältnissen eine Vereinsmitgliedschaft. Ein großes Lob und ein großer Dank gelten allen Aktiven, die durch ihren sportlichen Einsatz dazu beigetragen haben.

Ehrungen und Aktionspräsentationen gab es auch

Auf mehreren Bühnen wurden im Tagesverlauf verschiedene Ehrungen durchgeführt, Auszeichnungen vergeben und von Partnern des Landessportverbandes durchgeführte Aktionen präsentiert. So wurden auch in diesem Jahr wieder von der Sportjugend und Partner Schleswig-Holstein Netz weitere „Botschafterinnen und Botschafter „Kein Kind ohne Sport!“ ernannt. Die Zuschauer erfuhren Wissenswertes über die DOSB-Kampagne „Bewegung gegen Krebs“ und die Kampagne „Kinder stark machen“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und verfolgten die Preisübergabe „Fair und gesund im Sport – ich bin dabei“. Der „Vereins-Zukunftspreis 2015“ wurde vorgestellt und auch Aktuelles zum Deutschen Sportabzeichen wurde präsentiert.

Spannung bei der Auslosung der Gewinner des Mitmach-Gewinnspiels

Alle Jahre wieder ein spannender Moment ist gerade für die Kinder die Ermittlung der Gewinner des von Hauptsponsor Kieler Volksbank präsentierten Mitmach-Gewinnspiels kurz vor Ende der Veranstaltung. Als „Glücksfeen“ fungierten in diesem Jahr der mehrfache Paralympics-Sieger im Tischtennis Jochen Wollmert und der mehrfache Tanzweltmeister Michael Hull.

Der im Vorstand des Landessportverbandes für die Organisation des „Tag des Sports“-Verantwortliche Heinz Jacobsen bedankte sich bei den Sponsoren, ohne deren großzügige Unterstützung die Veranstaltung in dieser Form nicht möglich wäre, und abschließend mit lobenden Worten bei den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LSV sowie vor allem bei den rund 1.200 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die es wieder geschafft haben, einen einzigartigen Mix aus Spiel, Sport und Spannung für die ganze Familie auf die Beine zu stellen. Zahllose Aktive aus den Vereinen hätten gezeigt, was ihre Vereine zu bieten haben und die sportinteressierten Gäste zum Mitmachen animiert und in Bewegung gebracht, so Heinz Jacobsen.

LSV/ar











VR-RenditeAnker

Anlagekombi Rendite + Sicherheit



Kundenbetreuung auf Augenhöhe:
Björn Tosch (Leiter Vermögensbetreuung, r.)
und Leif Jensen (Privatkundenbetreuer)
präsentieren Margrit und Dieter Schmiel
den VR-RenditeAnker auf der
blauen Volksbank

1,00% p.a.*
für 6 Monate
+ ausgewählte
Anlagekonzepte

Die beste Bank für Ihre Geldanlage.

*Der VR-RenditeAnker ist eine Anlagekombination aus 6-monatigem Festgeld zu 1,00% p.a. und ausgewählten Anlagekonzepten der R+V Versicherung und Union Investment, in die mindestens 2/3 des Anlagebetrages investiert werden. Angebot freibleibend.
Stand September 2015

Wir machen den Weg frei.



Kieler Volksbank

www.kieler-volksbank.de/geldanlage

Hamburg tritt gegen vier Konkurrenten an

Fünf Städte haben sich wie erwartet fristgerecht bis zum 15. September 2015 um die Ausrichtung der Olympischen Spiele 2024 beworben. Wie das Internationale Olympische Komitee (IOC) am 16. September in Lausanne (Schweiz) mitteilte, sind neben dem deutschen Bewerber Hamburg auch Budapest, Los Angeles, Paris und Rom weiterhin im Rennen. Toronto und Baku, die ebenfalls Interesse hatten, haben hingegen auf eine Bewerbung verzichtet. „Wir begrüßen fünf herausragende Bewerberstädte“, sagte IOC-Chef Thomas Bach bei der Bekanntgabe der Kandidatenliste. „Nachhaltigkeit und Vermächtnis sind die Eckpfeiler jeder Bewerbung“, fügte Bach seinem Statement hinzu. Das IOC veröffentlichte dazu auch den Gastgebervertrag. Dieser regelt die mit der Planung, Organisation und Durchführung der Olympischen und Paralympischen Spiele verbundenen Rechte und Pflichten zwischen dem IOC und den Ausrichtern. „Am ersten Tag nach der Bewerbungsfrist ein so umfangreiches Vertragswerk zu veröffentlichen, schafft optimale Klarheit für alle Beteiligten“, sagte DOSB-Chef Alfons Hörmann. Auf dieser Grundlage seien alle Fakten für das anstehende Referendum verantwortungsbewusst zu klären. *LSV/ar*

Aktuelle forsa-Umfrage:

63 Prozent in Hamburg für die Olympiabewerbung

Nach wie vor begrüßen fast zwei Drittel (63 Prozent) der Hamburger Bürgerinnen und Bürger, dass Deutschland sich mit ihrer Stadt um die Ausrichtung der Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 bewirbt. In ganz Deutschland wird die Bewerbung Hamburgs von 66 Prozent der Bürgerinnen und Bürger positiv aufgenommen. Das zeigen die Ergebnisse einer aktuellen repräsentativen Befragung in Hamburg (wie auch bundesweit), die die forsa Politik- und Sozialforschung GmbH im Auftrag des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) in der ersten Septemberwoche vorgenommen hat. Bei den befragten Hamburger/innen unter 30 Jahren sprachen sich sogar 71 Prozent für die Bewerbung aus. „Wir freuen uns, dass unser täglich klarer werdendes Konzept, das insbesondere auf ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit setzt, gerade auch junge Menschen besonders anspricht“, sagte DOSB-Präsident Alfons Hörmann. „Denn gerade die kommenden Generationen sollen sowohl von der Bewerbung als auch von einer möglichen Ausrichtung der Spiele profitieren.“

Im Rahmen der Untersuchung wurden insgesamt 1.000 repräsentativ nach einem systematischen Zufallsverfahren ausgewählte Hamburger/innen

innen und Hamburger ab 14 Jahren befragt, darüber hinaus bundesweit 1.003 Bürgerinnen und Bürger. Die Umfrage bestätigt somit, dass die positive Stimmung für Olympische Spiele in Hamburg auf dem gleichen Niveau geblieben ist wie vor der Wahl Hamburgs zum deutschen Kandidaten im März 2015. Anderslautende Meldungen stützten sich unlängst auf eine nicht repräsentative Online-Umfrage. Die Mehrheit der Hamburger/innen ist nach der forsa-Umfrage der Meinung, Olympische Spiele könnten die Entwicklung der Stadt positiv beeinflussen (71 Prozent) und die Spiele würden sich auf den Ruf der Stadt positiv auswirken (83 Prozent). In der bundesweiten Umfrage waren 73 Prozent der Befragten der Ansicht, dass sich Olympische und Paralympische Spiele in Hamburg positiv auf das Ansehen Deutschlands in der Welt auswirken würden.

Der DOSB sieht mit Spannung und Zuversicht dem Referendum am 29. November entgegen, wenn Hamburger/innen und Kieler/innen über die Bewerbung abstimmen. „Es gilt nun, die positive Stimmung in Hamburg und Deutschland zu stärken, die Wähler/innen zu mobilisieren und durch ein zukunftsweisendes städtebauliches Konzept und Vorbildliche Transparenz zu untermauern“, sagte der DOSB-Vorstandsvorsitzende Dr. Michael Vesper. „Die Zahlen zeigen dabei anhaltende Zustimmung der Hamburger Bevölkerung zur Olympiabewerbung. Aber das Referendum wird nur dann erfolgreich sein, wenn die Befürworter/innen sich daran auch beteiligen. Deshalb gilt: Wer Olympia in Hamburg will, muss abstimmen – und zwar mit ja.“ *DOSB*

Wirtschaftsminister aus Hamburg und Schleswig-Holstein versprechen sich Konjunkturprogramm und werben für Olympia

Die Wirtschaftsminister Hamburgs und Schleswig-Holsteins versprechen sich von möglichen Olympischen Spielen 2024 ein Konjunkturprogramm für den gesamten norddeutschen Raum.

„Neben dem Tourismus im Norden würde in erheblichem Ausmaß auch die Baubranche profitieren, was zu nachhaltigen wirtschaftlichen Impulsen führt“, sagte Hamburgs Wirtschaftsminister Frank Horch am 23. September auf einer Informationsveranstaltung für Hoteliers an Bord des Kreuzfahrtschiffes „Mein Schiff 4“ in Hamburg. Auch sein schleswig-holsteinischer Amtskollege Reinhard Meyer wies knapp zwei Monate vor den Bürgerentscheiden in Kiel und Hamburg am 29. November auf die wirtschaftlichen Chancen des sportlichen Großevents hin.

„Ein Zuschlag für die Ausrichtung der Spiele würde wie ein Konjunkturprogramm wirken und vor allem einen gewaltigen Investitionsschub im Bereich der Verkehrsinfrastruktur nach sich ziehen“, sagte Meyer. Der Minister erinnerte an die Olympischen Spiele 1972 und die Segelwettbewerbe in Kiel-Schilksee, die unter anderem zum Bau der Rader Hochbrücke geführt hätten. Eine Neuaufgabe der Segelwettbewerbe würde dazu führen, dass das olympische Segelzentrum in Schilksee grundlegend modernisiert und ausgebaut werden würde. Die Hotelbetreiber der Region forderte Meyer auf, Hotelkapazitäten für die so genannte „Olympische Familie“ zur Verfügung zu stellen. *LSV/ar*



Feuer und Flamme für Spiele in Hamburg

Nur im Falle eines positiven Bürgervotums wird die Olympia-Bewerbung mit Hamburg und Kiel (Segeln) aufrechterhalten. Bei dem Referendum muss eine einfache Mehrheit für die Austragung der Spiele her, zudem müssen 20 Prozent aller Wahlberechtigten mit Ja stimmen – in Hamburg sind das etwa 260.000 von 1,3 Millionen Wahlberechtigten. Werden die Zahlen nicht erreicht, muss der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) die Bewerbung zurückziehen.

Tourismus hofft auf Geldregen

Norddeutschlands Touristiker sehen Olympische Spiele in Hamburg als historische Chance für den Fremdenverkehr in der gesamten Region. „Die Spiele bieten immense Chancen für Hamburg, aber auch für andere Regionen in Deutschland“, sagte Michael Rabe, Generalsekretär des Bundesverbandes der deutschen Tourismuswirtschaft, vor kurzem beim Tourismusforum der IHK Nord in Hamburg.

Rabe erinnerte an den enormen Schub, den die Fußball-WM 2006 dem Ansehen und der Anziehungskraft Deutschlands gebracht habe. „Damals waren nur 32 Länder beteiligt, bei Olympischen Spielen sind es 200.“ Rund fünf Milliarden Zuschauer in aller Welt nähmen die Ausrichterstadt wahr. „Das garantiert maximale Aufmerksamkeit.“ Hamburgs Tourismus-Chef Dietrich von Albedyll sagte, Olympia 2024 würde die noch mäßige internationale Bekanntheit von Stadt und Land deutlich steigern und würde so zum Wachstumsmotor für das Gastgewerbe in Norddeutschland. Gäste der Spiele würden nicht allein Hamburg, sondern auch Nord- und Ostseeküste sowie Städte wie Lübeck, Rostock und Bremen besuchen. Dies könne neue Jobs in sechsstelliger Größenordnung schaffen. Dabei setzt von Albedyll auf längerfristige Effekte: „Der eigentliche Schub kommt erst nach den Spielen.“

LSV/ar

Nur 7.674 Stimmen reichen nicht für ein Infoheft zum Referendum

Olympiakritiker scheitern mit Unterschriftensammlung

Deutliche Schlappe für die Gegner Olympischer Spiele: Die „NOlympia-Initiative ist mit ihrem Versuch gescheitert, innerhalb von drei Wochen 10.000 Unterschriften für ihr Anliegen zu sammeln.

Damit wird die achtseitige „NOlympia-Stellungnahme „Argumente für ein Nein zu Olympia“ nicht Bestandteil des Informationsheftes zum Referendum am 29. November, bei dem die Hamburger über Ja oder Nein zu Olympischen Spielen 2024 verbindlich abstimmen. Von den nach eigenen Angaben der Initiative 10.240 beim Landeswahlamt eingereichten Unterschriften, die sich nach genauer Nachzählung auf 9.958 verringerten, waren letztlich nur 7.674 Eintragungen gültig, weil beispielsweise die Unterzeichner nicht in Hamburg wahlberechtigt waren. Ein Grund für die Schlappe der Olympiagegner wird in deren Zerstrittenheit gesehen. Die Hamburger Bürgerschaft erwägt dennoch, aus Fairnessgründen einen kritischen Text der Volksinitiative „Stop Olympia“ in die Broschüre mit aufzuneh-

men. Voraussetzung ist allerdings, dass die Bürgerschaft den Vorschlag zur Aufnahme des Textes mit zwei Dritteln zustimmt.

LSV/ar

Olympische Segelwettkämpfe 2024 Kiel hält Kurs

Los Angeles, Budapest, Paris und Rom: Hamburg – und damit auch Kiel – treffen bei ihrer Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 auf starke Konkurrenten. Doch auch an der Förde ist gerade das ein weiterer Ansporn. Mittlerweile werden die Planungen für mögliche Segelwettkämpfe immer konkreter.

1972 war Deutschland zuletzt Austragungsort der Spiele. Gesegelt wurde im Olympiazentrum Schilksee, das damals eigens für das Großereignis errichtet worden war. Noch heute ist Schilksee das bedeutendste Segelzentrum der Ostsee – hier trainiert die deutsche Segel-Nationalmannschaft, und auch der einzige Segel-Olympiastützpunkt der Republik hat hier seinen Sitz.

Bekommt Kiel 2024 tatsächlich den Zuschlag, würde der Segel- und Freizeitstandort Schilksee noch einmal enorm profitieren. Denn die Planer haben hier einiges vor, wobei Schilksee jedoch nicht von Grund auf neu erfunden werden soll. Warum auch – der Standort ist schließlich bewährt; allein zur Kieler Woche starten jedes Jahr 4000 Segler aus 50 Nationen und damit wesentlich mehr als bei Olympischen Spielen.

Wo immer möglich, soll daher auf die bestehenden Bauten gesetzt werden. Neubauten sind nur dann geplant, wenn sie sinnvoll und wirtschaftlich nachgenutzt werden können. So ist vorgesehen, direkt am Wasser einen neuen Segelcampus zu errichten. Er versteht sich als Leuchtturm des deutschen Segelsports – ein leistungsfähiges Kompetenzzentrum und zugleich Schaufenster für eine breite Öffentlichkeit. Entlang eines neuen Olympiaboulevards werden die Besucher an die Wasserkante geleitet. Vorbei am Segelcampus führt der Weg zunächst quer durch den Hafen und schließlich weiter bis direkt auf die dann begehbare Südmole. Zwischen Hafepromenade und dem Olympiaboulevard soll im Norden ein neues Hotel entstehen. Die dort bislang bestehende Vaasahalle wird direkt gegenüber neu errichtet. Sie ist dann Bestandteil des neuen Olympischen Segeldorfes, das nördlich des Olympiazentrums nur wenige Meter von der Wettkampfstätte entfernt gebaut wird.

Mit dem Konzept, in das sich seit dem Frühjahr auch immer wieder Kieler Bürger eingebracht haben, will die Landeshauptstadt die traditionelle Erfolgsgeschichte Schilksees fortschreiben und so einen bewährten Standort für weitere Generationen erhalten. Schilksee wird zu einem neuen maritimen Zentrum, von dem nicht nur Sportler, sondern auch die Kieler profitieren. Und damit die gesamte Region.

Jetzt hofft die Landeshauptstadt, dass beim Bürgerentscheid Ende November möglichst viele Kieler für Olympische und gegebenenfalls Paralympische Segelwettkämpfe stimmen – und so auch die enormen Chancen für Wirtschaft, Tourismus und Sport ergreifen, die ein auf Jahrzehnte einzigartiges Ereignis wie Olympia mit sich bringt.

Björn Stähler/Martina Hansen



News aus dem „Team Schleswig-Holstein“

Die Badminton-Nachwuchsathleten **Bjarne Geiss** und Jan Colin Völker haben vom 17. bis 20. September im belgischen Herstal an den Yonex Belgian Junior teilgenommen und konnten dort eindrucksvoll ihre Stärke demonstrieren. Im 24er Feld der Herrendoppel-Konkurrenz konnten sich die beiden Norddeutschen von Setzplatz 2 den Turniersieg sichern und gaben dabei lediglich einen Satz ab. Auch im gemischten Doppel war Geiss erfolgreich. Mit Partnerin Judith Petrikowski siegte er im Finale gegen das niederländische Team Kweekel/van der Aar. Durch die damit verbundenen Punkte für die Ranglistenwertung schaffte der 17-jährige Geiss in der Juniorenweltrangliste erstmalig den Sprung unter die TOP 10. Große Freude kam auf, als die beiden von Jugend-Nationaltrainer Matthias Hütten zur Jugend WM nach Lima (Peru) eingeladen wurden. Dort werden sie Deutschland vom 3. bis 14. November vertreten. Zuvor stehen Ende Oktober in Tauberbischofsheim und in Plettenberg noch zwei Länderspiele gegen Frankreich auf dem Programm.

www.facebook.com/geissvoelker

• • • • •

Langstreckenläuferin **Isabell Teegen** hat vor kurzem am SportScheck-Stadtauf in Braunschweig teilgenommen, um zu testen, auf welchem Leistungsstand sie nach einigen Wochen Grundlagentraining steht. In 34:24 Minuten konnte sie dabei den Sieg „mit einem tollen Laufgefühl“ mit in den Norden nehmen. Mit einem schnellen 10 km-Straßenlauf beim „Grand 10“ am 11. Oktober in Berlin will Teegen das Jahr beenden, bevor es Mitte Oktober für zwei Monate nach Australien ins Trainingslager geht. Aktuelles zu Isabells Aktivitäten gibt es unter

www.isabell-teegen.de

• • • • •

Maya Rehberg von der SG Kronshagen/Kiel gewann am 13. September beim 28. Kiel-Lauf – mit über 10.000 Aktiven die größte Laufveranstaltung Schleswig-Holsteins – den teilnehmerstärksten Lauf des Tages. Die mehrfache deutsche Junioren-Meisterin im Crosslauf setzte sich beim 10,5 km langen Volkslauf in 38:55 Minuten vor Katharina Nüser (41:41 Minuten) durch.

• • • • •

Am zweiten September-Wochenende fand in Timmendorfer Strand die Beachvolleyball-DM statt. Die Mitglieder des „Team Schleswig-Holstein“ verpassten dabei aber die Sprünge in die Medaillentränge. **Bennet und David Poniewaz** landeten auf Rang sieben. Im Duell mit dem favorisierten Nationalmannschafts-Duo Erdmann/Matysik verpassten die Zwillinge knapp eine Sensation. An Nebencourt 2 drängten sich 2.000 Zuschauer, als sie im Tiebreak mit 9:5 gegen das Nationalteam führten, schließlich aber mit 13:15 unterlagen. „Uns hat die Coolness gefehlt“, stellte David enttäuscht fest. **Lorenz Schümann** von der FT Adler Kiel und sein Partner Valentin Begemann (VCO Hamburg) belegten den

FÖRDERER DES „TEAM SCHLESWIG-HOLSTEIN“



neunten Platz. „Wir hätten in den entscheidenden Phasen variabler sein können“, sagte Schümann. **Anna Behlen** vom SC Strande wurde mit Katharina Kulav (HSV) nach zwei Niederlagen 13.

• • • • •

Ruderer **Maximilian Munski** wollte mit seinen Kollegen aus dem Deutschlandachter nur eine Woche nach dem hauchdünn verlorenen EM-Finale in Frankreich vor Zehntausenden Zuschauern beim Schleswig-Holstein Netz-Cup Revanche nehmen und das Team Großbritannien auf dem Nord-Ostsee-Kanal besiegen. Dies gelang den Deutschen jedoch nicht. Bei der 15. Auflage der weltweit längsten und wohl härtesten Ruderregatta siegten die Briten erneut vor dem Deutschlandachter, dem WM-Dritten Niederlande und dem USA-Achter. Für das deutsche Paradeboot war es seit 2010 die erste Niederlage auf dem Nord-Ostsee-Kanal.

• • • • •

Die beiden Nacra17-Segler **Jan Hauke Erichsen** und **Lea Spitzmann** haben nach ihrem Sieg bei der Deutschen Meisterschaft zusammen mit einem schwedischen und einem norwegischen Team ein einwöchiges Trainingslager in Malmö absolviert. Im Anschluss ging das Training auf der Flensburger Förde weiter, es folgten zahlreiche Trainingseinheiten in Barcelona, fünf Tage Heimatvisite und ab 23. September wieder Barcelona. Dort begannen am 28.9. die ersten Rennen der Europameisterschaft und damit die erste Qualifikations-Regatta für die Olympischen Spiele in Rio 2016.

• • • • •

Reichlich enttäuscht kehrte Trapschützin **Sonja Scheibl** vom Itzstedter SV von der Weltmeisterschaft im italienischen Lonato zurück. Für Scheibl sprang nach drei Durchgängen mit insgesamt 63 Treffern nur der 50. Platz unter 89 Startern heraus. „Leider sind wir mit den flachen Flugbahnen der Scheiben nicht klargekommen, die waren zudem härter als üblich und staubten manchmal nur statt zu splintern – aber das ist kein gültiger Treffer“, sagte Scheibl. „Im Winter werde ich mich auf die neue Saison vorbereiten. Und dann geht es voraussichtlich in Ausscheidungsschießen um den Olympiaplatz.“

Redaktionsschluss
für die November-Ausgabe des
Sportforum ist der
15. Oktober 2015.

„LSV-Kommunaldialog“ mit dem Kreissportverband Neumünster



„Die Kreissportverbände sind wesentliche Schaltstellen für die Sportentwicklung in Schleswig-Holstein“, sagte der Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV), Hans-Jakob Tiessen, anlässlich des „LSV-Kommunaldialogs“ mit dem Kreissportverband (KSV) Neumünster am 22. September 2015 in Neumünster. Mit dem „LSV-Kommunaldialog“ hat der Landessportverband im letzten Jahr eine Veranstaltungsform ins Leben gerufen, durch die neue Impulse für die Sportentwicklung auf kommunaler und auf Landesebene gesetzt werden sollen.

Beim „LSV-Kommunaldialog“ in Neumünster tauschten sich Vorstandsmitglieder des Landessportverbandes und des KSV Neumünster sowie der Oberbürgermeister der Stadt Neumünster, Dr. Olaf Tauras, und der Abteilungsleiter Schule und Sport der Stadt Neumünster, Sönke Winter, insbesondere über die folgenden Themen aus: „Aktuelle Sportentwicklungsplanung“, „Sport für alle“ und „Bewerbung Hamburgs um Olympische und Paralympische Spiele 2024“.

Unter dem Motto „Sport für alle“ wurde speziell das intensive Engagement der Sportvereine für die vielen Flüchtlinge diskutiert. Ein dickes Lob kam dafür vom Oberbürgermeister: „Noch vor der Sprache kommt der Sport“, sagte Tauras, der damit die große Integrationskraft des Sports hervorhob. „Hier in Neumünster spielt der Sport eine ganz wichtige Rolle“, betonte auch LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen und stellte heraus, dass auf

Neumünster auf Grund der großen Anzahl an Flüchtlingen besondere Anforderungen zukämen. Die KSV-Vorsitzende Ute Freund sieht in der Flüchtlingsbetreuung eine Schwerpunktaufgabe innerhalb der 58 Vereine im KSV. „Wir haben ein gutes Netzwerk, um es auf den Weg zu bringen“, sagte Freund.

Im Zusammenhang mit der Hamburger Olympiabewerbung war man sich einig, dass Neumünster zwar kein Ort für Austragungswettkämpfe sei, jedoch als Trainingsstätte und vor allem wegen seiner Hotelkapazitäten und guten Verkehrsanbindung in einer besonderen Position sei. „Es ist dem Vorstand des Landessportverbandes ein besonderes Anliegen, mit seinen Kreissportverbänden im ganzen Land in den unmittelbaren Dialog zu treten, um aus erster Hand die Wünsche, Sorgen und Herausforderungen der KSV und seiner Vereine zu erfahren“, sagte der LSV-Präsident. „Damit erhalten wir eine fundierte Basis für eine vertiefte Analyse der Sportentwicklung in unserem Land und für weitere Umsetzungsschritte“, so Tiessen weiter.

Insgesamt führen die Kommunaldialoge dazu, dass man sich auf Augenhöhe begegnet, die Vertrauensbasis stärkt und als Sportfamilie enger zusammenrückt. So lässt sich auch das große Thema Flüchtlinge eher bewältigen. Alle Beteiligten sprachen im Anschluss von sehr guten, konstruktiven und harmonischen Gesprächen in angenehmer Atmosphäre und zogen ein positives Fazit von der Veranstaltung.

LSV/ar



Zahlreiche Vertreter des Landessportverbandes Schleswig-Holstein und des Kreissportverbandes Neumünster trafen sich gemeinsam mit zwei Vertretern der Stadt Neumünster am 22. September 2015 zu einem intensiven Erfahrungsaustausch.

Segelverein begeistert mit Jugendcamp

Gebrettert, gehangen, gekentert

Ein Blick in unsere Häfen zeigt: Der Segelsport und vor allem die ihn ermöglichenden Vereine, somit auch die Bootsbranche, haben ein Problem. Es zeichnet sich leise aber so unübersehbar ab, wie sich der Herbst und Winter im Altweibersommer ankündigt. Zwar sind die Häfen noch voll, gibt es viele Boote. Aber diese werden mit zunehmendem Alter ihrer Eigner immer seltener gesegelt. Nur in wenigen Seglerfamilien gelingt der Generationenwechsel mit der Übergabe des Bootes.

Mit dem wachsenden Alter der Mitglieder überaltern die Vereine, wenn zu wenig Einsteiger und Neumitglieder gewonnen werden: Eine gefährliche Entwicklung für den Segelsport. Je weiter die Vergreisung der Vereine voranschreitet, desto uninteressanter werden sie für den Nachwuchs. Der interessiert sich nicht für „Besanschot an“, Flaggenparaden, Prinz Heinrich Mützen, Blazer, Ehrennadeln, Geschwaderfahrten oder den Senioren-Advents-kaffee. Er möchte Spaß, Action, etwas Erleben, kein unnötig ritualisiertes Vereinsleben.

Konkurrierende Angebote wie Biken, Kiten, Skate- und Snowboarden oder das allgegenwärtige Smartphone sind groß. Deshalb hat der Seglerverein Lemkenhafen auf Fehmarn am ersten Septemberwochenende wieder sein Gatter für das mittlerweile sechste Jugendcamp des SVLF für den Nachwuchs aus der Region geöffnet. Das Beste daran: Es kamen wieder viele und es ballerte wie blöd, so dass die 66 Jugendlichen und 30 Betreuer ziemlich schnell unterwegs waren und richtig nass wurden.

Gebrettert, gehangen, gekentert, gestanden und reingeflogen wurde im Opti, 420er, Laser, Hobie Cat, Open Bics und auf Surfbetttern. Dabei kamen das geschützte Revier gleich vor der Rampe des SVLF und die „Stehhöhe“ im Flachwasserrevier neben dem Hafen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zugute. Gesichert wurde der Spaß von zahlreichen Begleitbooten. Untergebracht wurden die Besucher im nahegelegenen Jugendlandheim von Lemkenhafen.

Immer wieder neue Anlässe zum Segeln in einem familienfreundlichen Revier schaffen, das Gatter aufmachen: So kann Jugendarbeit auch aussehen. Das erfreuliche Ergebnis dieses langjährigen Einsatzes des SVLF: Während die Zahl der Mitglieder in vielen Vereinen abnimmt, gewinnen wir Lemkenhafener langsam aber sicher von Jahr zu Jahr mehr Jugendliche. Wir bleiben dran: Auch deshalb ist das 7. Jugendcamp für 2016 schon gebucht.

Der Seglerverein Lemkenhafen Fehmarn e.V. (www.svlf.de) wurde 1967 gegründet und hat derzeit 296 Mitglieder, davon 66 Jugendliche. Er bietet in seinem Hafen 140 Booten bis zu 16 Metern Länge Platz. Die Altersverteilung der jugendlichen Mitglieder ist bunt gemischt, von drei bis 18 Jahren, wobei die 13- und 14-jährigen die stärkste Gruppe bilden.

Jürgen Pauleweit

Kontakt: Jürgen Pauleweit, 1. Vorsitzender des SVLF e.V., svlfvorstand@svlf.de



Erfolgreiche Konzepte für den Kinder- und Jugendsport gesucht LSV, sjsh und HANSA-PARK schreiben zum zweiten Mal Vereins-Zukunftspreis aus



Freizeitgestalter, Spaßmacher, Wertevermittler, Völkerverständiger, Generationsvermittler – der Sportverein hat vielfältige Gesichter. Sportvereine in Schleswig-Holstein stellen sich nicht nur immer neuen sportlichen, sondern auch gesellschaftlichen Herausforderungen. Der Sportverein ist in vielerlei Hinsicht eine stabile Größe in einer sich immer schneller wandelnden Gesellschaft.

Schon längst reicht es den Verantwortlichen in den Sportvereinen nicht mehr, ihren Mitgliedern nur Sport als körperliche Ertüchtigung anzubieten. Für sie ist Sport heute mehr: Viele Vereine haben ihre eigene Philosophie entwickelt, Schwerpunkte gesetzt und Zukunftsideen erarbeitet. Doch auch der Sportverein ist keine Insel ohne Probleme. Eine veränderte Schullandschaft,

neue Formen der Freizeitgestaltung und spezifische Wünsche der Kinder- und Jugendwelt sind auch für die Vereine neue Herausforderungen, denen sie sich stellen müssen. So gehören die Bindung und Gewinnung von jungen Mitgliedern für die Vereine Schleswig-Holsteins mit zu den größten Zukunftsaufgaben. Viele Vereine haben sich bereits auf den Weg gemacht und erfolgreiche Konzepte für den Kinder- und Jugendsport entwickelt. Um diese Ideen, Projekte und Konzepte vorzustellen und zu verbreiten, haben der Landessportverband Schleswig-Holstein mit seiner Sportjugend und dem Freizeit- und Familienpark HANSA-PARK einen Vereins-Zukunftspreis ausgeschrieben. Unter dem Motto „Erfolgreiche Konzepte für Kinder- und Jugendarbeit gesucht“ sollen die vielfältigen Aktivitäten der Vereine in Schleswig-Holstein auf dem Gebiet der Gewinnung und Partizipation von jungen Menschen ausgezeichnet werden.

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitgliedsvereine des Landessportverbandes Schleswig-Holstein. **Die Bewerbung ist mit den entsprechenden Unterlagen bis zum 31. Januar 2016 beim LSV einzureichen.** Dem Gewinner winkt ein Geldpreis in Höhe von 6.000 Euro, auch die weiteren Platzierten erhalten Geldpreise und kostenlosen Eintritt im Freizeit- und Familienpark HANSA-PARK für ihre Vereinsmitglieder.

Die Ausschreibung des Vereins-Zukunftspreises „Erfolgreiche Konzepte für den Kinder- und Jugendsport gesucht“ des HANSA-PARKS und des Landessportverbandes mit seiner Sportjugend finden Sie unter www.lsv-sh.de. *lsv/dan*

LSV-Vereinsservice machte mit Kletterwand Station im SOPHIENHOF Kiel



Der LSV-Vereinsservice ist in ganz Schleswig-Holstein unterwegs. Die Spiel- und Sportmodule wie z.B. Kletterturm, Kletterwand, Riesenrutsche oder Bungeerun sind in der Hauptsaison viel gebucht und fehlen eigentlich bei keinem Spiel- und Sportfest der Vereine und Verbände in Schleswig-Holstein.

Zunehmend werden einzelne Attraktionen des LSV-Vereinsservice aber auch an Standorten eingesetzt, an denen diese nicht unbedingt zu erwarten sind. Im Vorfeld und zur Bewerbung des diesjährigen „Tag des Sports“ des Landessportverbandes am 6. September waren die Kletterwand und einige sportliche Kleinmaterialien aus dem Sportmobil drei Tage lang im SOPHIENHOF platziert. Alle Besucherinnen und Besucher des beliebten Einkaufszentrums im Herzen von Kiel konnten sich an der mehr als sechs Meter hohen Kletterwand ausprobieren und den SOPHIENHOF aus ungewöhnlicher Perspektive überblicken.

„Die Kletterwand auf unserer Eventfläche im Erdgeschoss war ein Eye Catcher und wurde von vielen unserer Gäste als willkomme-



ne Abwechslung beim Shoppen begeistert aufgenommen“, freute sich die Center-Managerin Sophie Dukat über die erstmals durchgeführte Aktion. Insgesamt war der „Ausflug“ der Kletterwand vom Sportplatz in den SOPHIENHOF ein toller Erfolg und eine Super-Werbung für den Tag des Sports. *SEMESH*

INTERREG Netzwerkprojekt „Grenzenloser Familiensport“ abgeschlossen



Nach einjähriger Laufzeit ist das INTERREG-Netzwerkprojekt „Grenzüberschreitender Familiensport“ nun zu Ende gegangen. Neben vielen spannenden Begegnungen, konstruktiven Konferenzen und einem bewegungsreichen Workshop, wurden bereits jetzt die ersten Einladungen für gemeinsame Sportevents quer über den Fehmarnbelt ausgesprochen.

Auch zum Tag des Sports in Kiel am 6. September wurden Gäste aus Dänemark erwartet. Eine weitere gute Gelegenheit, um die guten Beziehungen zu vertiefen. Das primäre Ziel, nachhaltig

näher zusammenzurücken und ein Netzwerk aufzubauen, betrachten die Beteiligten auf allen Seiten als erreicht.

Im Laufe des Projektes wurde viel diskutiert und je besser die Teilnehmer sich kennenlernten, desto einfacher wurde die Verständigung – auf Deutsch, auf Englisch oder mit Händen und Füßen. Es wurde viel gelacht, Ideen wurden geboren und wieder verworfen. Entstanden sind drei Konzepte, wie grenzüberschreitender Familiensport erfolgreich durchgeführt werden kann. Jedes Konzept lässt sich nach den individuellen Bedürfnissen der

Teilnehmer modifizieren. Die drei Konzepte Austausch, Familienzehnkampf und Familientag des Sports sind in einer zweisprachigen Broschüre „Aktive Familien in der Fehmarnbeltregion“ zum Nachlesen zusammengefasst. Ferner gibt es eine Facebookseite (www.facebook.com/crossborderfamilysports), auf der mehr über die Konzepte zu lesen ist, Partner gesucht und/oder Veranstaltungen des Sportvereins gepostet werden können.

Für nähere Informationen zum INTERREG Netzwerkprojekt und/oder zur Broschüre steht Ihnen von LSV-Seite Frau Silke Kirchheim gerne zur Verfügung.

Kontakt: Silke Kirchheim
Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Tel.: 0431 - 6486-220
silke.kirchheim@lsv-sh.de

„Mein Pferd.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

www.vr-sh.de

Volksbanken Raiffeisenbanken

Konzepten

Aktive Familien in der Fehmarnbeltregion

Anregungen zu Sportvereins- und -verbandsaktivitäten für Familien



Ernennung der vier BotschafterInnen „Kein Kind ohne Sport!“



Die Autokraft GmbH unterstützt auch 2016 den Förderpreis

„Kein Kind ohne Sport!“ – Zahlreiche Sportjugendaktivitäten auf dem Tag des Sports 2015

Auch beim diesjährigen Tag des Sports konnte die Sportjugend dank großer Unterstützung der Partner und Förderer im Rahmen verschiedener Aktionen auf ihre Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ und die weiteren vielfältigen Sportjugend-Aktivitäten aufmerksam machen.

Udo Bottländer als Vertreter des „Kein Kind ohne Sport!“-Projektpartners Schleswig-Holstein Netz AG und die stellvertretende Vorsitzende der Sportjugend Schleswig-Holstein, Marion Blasig, hatten für vier sehr engagierte Ehrenamtliche eine ganz besondere Überraschung und sorgten so für große Anerkennung: Stellvertretend für ihre Sportverbände ernannten sie auf der NDR-Bühne Hans-Ludwig Meyer (Präsident des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes), Peter Feuerschütz (Mitglied im Jugendausschuss des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes) und Bernd Michaelis (Vize-Präsident des Handballverbandes Schleswig-Holstein) zu Botschaftern sowie Sarah Borchers (Jugendsprecherin des Handballverbandes Schleswig-Holstein) zur Botschafterin für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“.

Großen Grund zur Freude gab es aber auch für die Sportjugend. Denn im Beisein von Klaus Schlie (Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages) und Kristin Alheit (Ministerin für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung in Schleswig-Holstein), überreichte Kathrin Grothaus vom Marketing der Autokraft GmbH dem Sportjugendvorsitzenden Matthias Hansen, seiner Stellvertreterin Marion Blasig und dem LSV-Präsidenten Hans-Jakob Tiesen im Rahmen des Autokraft-Busziehens auf dem Veranstaltungsgelände einen Scheck im Wert von 5.000 Euro. Diese finanzielle Unterstützung ermöglicht es der Sportjugend, auch im Jahr 2016 erneut den Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ ausschreiben und verleihen zu können.

Auf der großen Sportjugendaktionsfläche am Winterbeker Weg, in direkter Nachbarschaft zum Autokraft-Busziehen, wurden viele Mitmachaktionen für Kinder und Jugendliche angeboten. Von der Kinderküche des DKSB bis hin zu einem Floorballtraining hatten die Besucherinnen und Besucher dort die Möglichkeit, sich aktiv am Geschehen zu beteiligen.

Dank der Förde Sparkasse kommen der Sportjugend-Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ weitere 3.707 Euro zugute. Denn jeden auf der Moorteichwiese im Rahmen des Tag des Sports-Charity-Laufes zurückgelegten Kilometer unterstützte die Förde Sparkasse mit einem Euro zugunsten der Initiative. 495 Läuferinnen und Läufer beteiligten sich an dieser tollen Aktion und unterstützten so benachteiligte Kinder mit ihrem ganz persönlichen Einsatz. Auch die Botschafterinnen und Botschafter der Initiative beteiligten sich aktiv am Laufgeschehen und unterstützten so den guten Zweck. Dafür möchten wir uns herzlich bei allen Beteiligten bedanken. Die ersten 200 Läuferinnen und Läufer erhielten als besondere Anerkennung für ihr Engagement ein Laufshirt, bereitgestellt von Zippel's Läuferwelt. Unser großer Dank gilt allen Partnern und Förderern der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“. Nähere Informationen zur Sportjugend-Initiative erhalten Sie hier: www.kein-kind-ohne-sport.de sjsh/flb



495 Läuferinnen und Läufer liefen für den guten Zweck



Sportjugend-Aktionsfläche



FWD-Jahrgang 2015/16



Das FWD-SprecherInnen-Team 2015/16

Startschuss für die Freiwilligendienste im Sport



Das FWD-Einführungsseminar 2015/2016 begann mit der Anreise aller 100 TeilnehmerInnen der verschiedenen Einsatzstellen in Schleswig-Holstein auf dem Scheersberg. Auch dieses Jahr erwartete die Freiwilligen ein buntes, vielfältiges und sportliches Programm, das von der Sportjugend Schleswig-Holstein organisiert wurde.

Nach der Begrüßung durch den Leiter der Bildungseinrichtung Scheersberg, Karsten Biermann, und FWD-Projektleiterin Kristina Exner-Carl von der Sportjugend Schleswig-Holstein wurden die TeilnehmerInnen durch einen engagierten Referenten, Alexander Fuchs, über das nachhaltige Bewerbungskonzept für die Olympischen Spiele 2024 der Hansestadt Hamburg informiert. Danach ging es mit dem Einstiegsspiel weiter, das dem Motto der Woche „Harry Potter“ angepasst war. Am Abend wurden Konzentrations- und Kommunikationsübungen zum Näherbringen der Gruppe und für die spätere Anwendung im Jugendleiterbereich durchgeführt. Der Tag klang in gemütlicher Runde bei Gesellschaftsspielen zusammen mit den Teamern aus.

Der Dienstag begann mit einem umfangreichen Vortrag zweier kompetenter Referenten, Rene Strebe und Wulff Dallmayer, zur Aufsichtspflicht und den Rechtsgrundlagen im Jugendbereich. Der Rest des Tages wurde durch sportliche Workshops (u.a. Slackline, Akrobatik, Fitness, Blindenfußball, Völkerball mal anders oder Lacrosse) der TeamerInnen mit Spaß und Bewegung ausgefüllt und am Abend durch ein großes Gemeinschaftsspiel zu einem feierlichen Abschluss gebracht. Wieder wurde das Motto der Woche thematisiert und eine Runde Quidditch gespielt. Auch auf den Rängen wurde kräftig applaudiert und lautstark angefeuert, sodass letztlich alle zufrieden, angestrengt und mit dem Lächeln eines Siegers die Halle verließen.

Der dritte Seminartag wurde für eine Feedback-Runde über die Organisation des individuellen Freiwilligendienstes genutzt. Mit einem Kursangebot zu „Kommunikation und Konflikte“, „Vorbild sein“, und „Schwierige Situationen in der Jugendarbeit“ wurden die Köpfe nach dem Abendbrot noch einmal gefordert, bevor es abends wieder in die Halle ging um ein „Trimagisches Turnier“ auszuspielen. Am vorletzten Tag des Seminars wurden die

TeilnehmerInnen umfangreich über das Thema Kindeswohlförderung und -gefährdung informiert. Zahlreiche Fallbeispiele und Gruppendiskussionen sensibilisierten die jungen Freiwilligen für die möglichen Problematiken und zeigten Handlungsalternativen auf. In einer selbst inszenierten Scheerseberg-Olympiade, die mit zehn abwechslungsreichen Denk- und Sportaufgaben über das gesamte Gelände führte, war die letzte sportliche Etappe genommen. Danach wurden in einem mehrstufigen Wahlverfahren sieben FWD-SprecherInnen bestimmt. Diese sieben Freiwilligen haben nun die Chance sich als Repräsentanten des FWD-Jahrgangs 2015/2016 bei der Sportjugend zu engagieren und die Zukunft für FWDlerInnen mitzugestalten.

Insgesamt ist das Seminar mit seinem abwechslungsreichen Programm für die Persönlichkeitsentwicklung der FWDlerInnen von großer Bedeutung gewesen. Nicht nur das Selbstbewusstsein sondern auch der Gruppenzusammenhalt wurde gefördert und wichtige Informationen und Richtlinien für die Arbeit in den einzelnen Einsatzstellen vermittelt.

Rebekka Luise Eggert (BFD) FT Adler von 1893 Kiel,
Kay Büschenfeld (BFD) SBZ Bad Malente

Sportworkshop Akrobatik



Kinder in Bewegung:

Sportjugend startet „Fit & Fun von Anfang an“-Tour 2015 -17

Am 11. September eroberten mehr als 270 Kinder aus zwölf Kindertagesstätten aus Flensburg und Umgebung den Eckener Platz, die Trainingsstätte des TSB Flensburg, um ihrer Bewegungsfreude freien Lauf zu lassen und zu trainieren „wie die Olympiasieger von morgen“. Sie waren der Einladung des TSB und der Sportjugend Schleswig-Holstein gefolgt, um aktiv den landesweiten Auftakt der Bewegungstour für die Kleinsten zu erleben.

Unter dem Motto „Fit & Fun von Anfang an“ organisiert die Sportjugend Schleswig-Holstein gemeinsam mit Sportvereinen, Kindergärten und Grundschulen eine Bewegungstour für die Kleinsten. Insgesamt sind jeweils 20 Veranstaltungen in den Schuljahren 2015/2016 und 2016/2017 geplant. Gefördert wird die Tour von den Sparkassen in Schleswig-Holstein. „Die Sportangebote in unseren Vereinen vermitteln bereits früh die Freude an Bewegung“, sagte Matthias Hansen, Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein, anlässlich des Tour-Starts in Flensburg. „Im Rahmen der neuen Bewegungstour wollen wir gemeinsam mit Sportvereinen, Kitas und Grundschulen noch mehr Kindern den Zugang zum Verein öffnen und zur Teilnahme motivieren“, so Hansen weiter.

Ziel des Projekts ist es, landesweit die Bewegungsfreude und Motivationskraft des Sports sichtbar zu machen und eine Grundlage für weitere Angebote zur Förderung der Bewegung vom Kleinkind- bis zum Grundschulalter zu schaffen. Mit vielfältigen Stationen werden die Kinder an die Herausforderungen verschiedener Sportarten herangeführt und kommen dabei dem Deutschen Sportabzeichen nahe, das ab 6 Jahren abgelegt werden kann.



„Als Olympia-Partner und Förderer des Deutschen Sportabzeichens unterstützen wir gern dieses neue Projekt und erweitern unser Sport-Engagement in Schleswig-Holstein. Wir freuen uns ganz besonders, gemeinsam mit der Sportjugend nun auch den jüngsten Kindern ein attraktives Bewegungsangebot bieten zu können und sie spielerisch an die Herausforderungen des Sportabzeichens heranzuführen“, so Gyde Opitz, Leiterin gesellschaftlichen Engagement und Veranstaltungen beim Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein. Die Veranstaltung bestehend aus dem Wettbewerb „Trainieren wie die Olympiasieger von morgen“, einigen Erlebnismodulen wie beispielsweise dem „Zwergenhaus“ oder der Hüpfburg des LSV-Vereins sowie attraktiven Kindersportangeboten des TSB Flensburg. Es wurde ein abwechslungsreiches und motivierendes Sportangebot für Kinder bis acht Jahre geboten.

Im Rahmen der Eröffnung erläuterte Petra Obermark, Vorstandsmitglied des TSB Flensburg, wie wertvoll es ist, sich gerade anlässlich ihres 150jährigen Bestehens zu verdeutlichen, wie jung und modern ihr Verein aufgestellt ist. „Diese Veranstaltung, die gleichzeitig den Auftakt unseres dreitägigen Aktiv-Wochenendes darstellt, zeigt einmal mehr, dass wir auch den Kleinsten ein attraktives Angebot bieten können“, so die deutliche Einladung von Petra Obermark an die Kita-Gruppen dieser Veranstaltung, den TSB näher kennenzulernen. Die Bewegungstour wird im laufenden Kita- und Schuljahr landesweit 19 weitere Veranstaltungsorte erreichen, von denen 10 bereits fest geplant sind. Weitere Vereine können sich gerne bei der Sportjugend Schleswig-Holstein bewerben. *sjs/klr*



Starter-Paket „Kein Kind ohne Sport!“ für die Halstenbeker Turnerschaft und den 1. Schleswiger SV 06



Die Sportjugend Schleswig-Holstein und die Schleswig-Holstein Netz AG überreichten der Halstenbeker Turnerschaft sowie dem 1. Schleswiger SV 06 im Rahmen von Vereinsveranstaltungen vor Ort jeweils ein Starter-Paket, um die Vereine für deren außerordentliche Engagements zugunsten sozial benachteiligter Kinder auszuzeichnen.

Die Starter-Pakete werden von der Sportjugend Schleswig-Holstein mit Unterstützung der Schleswig-Holstein Netz AG an Initiativen gegen Sport-Zugangshürden verliehen. Sie sollen es den Sportvereinen ermöglichen, ihre Initiative zu starten oder durch einen neuen Förderaspekt zu erweitern. Diese Pakete bestehen aus einem zweckgebundenen finanziellen Zuschuss, Sportmaterialien, einem Beratungsangebot und Fortbildungsgut-scheinen, im Gesamtwert von etwa 400 Euro.

Die Halstenbeker Turnerschaft erhielt das Starter-Paket im Rahmen einer Volleyball-Trainingseinheit. Um einen wichtigen Beitrag zur Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern zu leisten, versucht der Verein, diese aktiv in das Vereinsleben einzubinden und ihnen die Möglichkeit zu bieten, ihrem favorisierten Sport nachzugehen. Zusätzlich dazu hat man bei der HT aber auch Unterstützungen für andere Personengruppen fest im Blick. Beispielsweise bot die Halstenbeker Turnerschaft in den Sommerferien eine regelmäßige Spaßaktion für Kinder und deren Eltern an und rief kürzlich ein Erlebnistraining für adipöse Kinder ins Leben.

Auch der 1. Schleswiger Sportverein von 1906 gehört zu jenen Vereinen, die sich auf besondere Art und Weise zugunsten sozial benachteiligter Kinder engagieren und wurde deshalb während einer vereinseigenen Sparteinheit ausgezeichnet. Im Rahmen eines Festes, unter dem Motto „Kein Kind ohne Sport“, möchte der Verein Kindern und Jugendlichen seine vielseitigen Mitmachmöglich-



keiten und Spartenangebote näherbringen, um gerade auch diejenigen für den Sport zu begeistern, die aufgrund verschiedener Barrieren einen erschwerten Zugang haben. Auf diese Weise sollen die Interessierten ausprobieren, welcher Sport sie begeistert und zu ihnen passt. Darüber hinausgehend sollen soziale Kontakte geknüpft und motorische Fähigkeiten sowie das Selbstbewusstsein gestärkt werden.

sjsh/flb

TERMINKALENDER

| VERANSTALTUNG | ORT | DATUM |
|--|---------------------------|-------------------------------------|
| Jugendmeisterehrung | Kiel, Haus des Sports | 18. 11. 2015, 18 Uhr |
| LEHRGÄNGE MIT FREIEN PLÄTZEN | | |
| Junge Leute zum Mitreis(s)en gesucht – ehrenamtliche Helfer im Jugendsport gewinnen und binden | Scharbeutz | 9. - 10. 10. 2015 |
| Webinar: Motivation zum Engagement | Von zu Hause aus | 4. 11. 2015, 18. 30 - 20. 00 Uhr |
| Hip-Hop und Co. | Kiel, Tanzen in Kiel e.V. | 7. 11. 2015 9.00 - 17. 30 Uhr |

AUSFÜHRLICHES LEHRGANGSPROGRAMM MIT ANMELDEFORMULAR
UNTER: WWW.SPORTJUGEND-SH.DE



Hallo,
ich bin Ilka Johannsen, 30 Jahre alt und seit Mitte September für die Initiative „Aktiv im Kinderschutz“ sowie den Bereich Qualifizierung zuständig. Ich komme gebürtig aus Nordfriesland und habe vor 12 Jahren Kiel als meine Wunschheimatstadt gewählt. Hier studierte ich Sozialpädagogik und absolvierte an der Universität Flensburg meinen Master im Bereich „Prävention und Gesundheitsförderung“. Mehrjährige Praxiserfahrung sammelte ich in der Bildungsarbeit, der Durchführung von Seminaren und Präventionskursen unter anderem im Bereich Stressbewältigung und Entspannung, sowie dem Bereich der psychosozialen Beratung. Privat begeistere ich mich für Sportarten rund ums Thema Meer und bin daher häufig am, im und auf dem Wasser zu finden. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und bin ab sofort per Mail (ilka.johannsen@sportjugend-sh.de), per Telefon unter 0431 / 6486-152 oder im Haus des Sports im Raum 228 zu erreichen.

sjsh/ilj

einfach besser

TNG 

Wechseln Sie zu mehr Komfort



Kiel-Plus-Paket



Internet



Mobil



Festnetz



Installation



50€ Startguthaben
oder FRITZ!Fon C4



~~€ 29,80~~ /Monat*

Jetzt 3 Monate:

€ 14,80 /Monat*

Bis zum
30. November
2015

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

* Aktion befristet bis zum 30.11.2015. Das Kiel-Plus-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 € und enthält für Neukunden ein Startguthaben von 50,00 € oder ein FRITZ!Fon C4. Das Kiel-Plus-Paket hat eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos. Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicerrufnummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Kiel-Plus-Paket beinhaltet eine SIM-Karte mit TNG-Flat. Die TNG-Flat beinhaltet Telefonie-Verbindungen (ohne Rufumleitungen, Servicerrufnummern, Sonderrufnummern und sonstige Mehrwertdienste) von TNG Mobil zu TNG Mobil, von TNG Mobil ins TNG Festnetz und vom TNG Festnetz zu TNG Mobil. Das Kiel-Plus-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

Krafttraining für Kinder – Nicht nur sinnvoll, sondern auch notwendig

BARMER GEK

Kinder sollen groß und stark werden, darin sind sich alle Erwachsenen einig. Beim „Wie“ aber schon nicht mehr. Dass Krafttraining dabei eine wichtige Rolle spielt, ist für viele sogar unvorstellbar. Dabei stärken gezielte Übungen nicht nur Muskeln, Bänder und Sehnen, sondern auch das Selbstbewusstsein.

Zu dick, zu schlapp, zu unbeweglich – um die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ist es nicht besonders gut bestellt. Laut aktueller Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland (KIGGS) des Robert Koch-Instituts hat sich etwa der Anteil übergewichtiger Kinder und Jugendlicher gegenüber den 1980er und 1990er Jahren um 50 Prozent erhöht, und die Haltungsschwäche bei den 6- bis 8-Jährigen hat sogar um 70 Prozent zugenommen. „Hauptgrund für diese und weitere Einschränkungen ist definitiv der stetig zunehmende Bewegungsmangel. Die wenigen Stunden Sportunterricht können da auch nicht viel ausrichten. Im Gegenteil, gerade hier zeigen sich Defizite in den Bereichen Muskelkraft, Schnelligkeit und allgemeiner Ausdauer“, beschreibt Klaus Möhlendick das Dilemma. Für den Diplom-Sportwissenschaftler bei der BARMER GEK besteht ein Ausweg in einem gezielten und vor allem altersgemäßen Krafttraining.

Starke Muskeln, starkes Ego

Lange Zeit galt Krafttraining für Kinder geradezu als verpönt. Wahrscheinlich lag das aber schlichtweg an einer falschen Vorstellung. Denn hier sollen keine kleinen Bodybuilder „gezüchtet“, sondern Kinder und Jugendliche gestärkt werden – und zwar körperlich und seelisch. „Durch kindgerechtes Krafttraining wird die Muskulatur leistungsfähiger, die Kondition verbessert sich, und der gesamte Knochenbau wird gestärkt. Dadurch kann zudem Übergewicht vorgebeugt beziehungsweise abgebaut werden. Aber auch Haltungsschäden können verhindert oder gelindert werden, und ganz nebenbei lässt sich so auch noch das Selbstbewusstsein der jungen Sportlerinnen und Sportler stärken“, zählt Möhlendick einige der zahlreichen Vorteile auf. Diese wurden in den vergangenen Jahren auch durch unterschiedliche Studien, etwa von der Universität des Saarlandes, wissenschaftlich belegt. →



Klaus Möhlendick

→ www.barmer-gek.de

**GESUNDHEIT
WEITER
GEDACHT**

**WEIL WIR HEUTE SCHON
AN MORGEN DENKEN.**

schleswig-holstein@barmer-gek.de

BARMER GEK

Im Verein gut aufgehoben

Um die gewünschten Effekte zu erzielen, reicht es allerdings nicht, dem Nachwuchs ein paar Hanteln zu geben und ihn damit allein zu lassen. Das Training unter der Aufsicht ausgebildeter Experten ist ein absolutes Muss. Nur sie wissen, welche Übungen in welchem Alter angemessen sind, ob das Training mit dem eigenen Gewicht, einem Latexband oder an Geräten sinnvoll ist. Zwar gibt es inzwischen auch einige Sportstudios, die in Kindern und Jugendlichen eine neue Zielgruppe entdeckt haben, vielfach fehlt hier jedoch ausgebildetes Personal und auch kindgerechtes Equipment. Deshalb empfiehlt Möhlendick Eltern, ihre Kinder in einem Sportverein anzumelden. „Hier verfügen die Trainer über die notwendige Qualifikation und stellen ein ausgewogenes Trainingsprogramm zusammen.“ Außerdem ist die Auswahl sehr

groß, selbst für übergewichtige Kinder und Jugendliche, die nicht mit normalgewichtigen trainieren möchten, gibt es spezielle Sportgruppen. Das Training nimmt auf ihre eingeschränkte Leistungsfähigkeit Rücksicht, baut Fitness langsam wieder auf und überflüssige Kilos ab. Auf diese Weise erfahren Kinder, dass sich bewegen viel Spaß machen kann.

Bonuspunkte sichern

Die BARMER GEK fördert das sportliche Engagement von Kindern und Jugendlichen und belohnt beispielsweise die aktive Mitgliedschaft in einem Sportverein mit Bonuspunkten. Einzige Voraussetzung dafür ist die kostenlose Teilnahme am BARMER GEK Bonusprogramm. Informationen dazu gibt es unter www.barmer-gek.de/149519.

Vielzahl der Umbau- und Sanierungsarbeiten bedingen erneut eine besondere Verbrauchssituation

Umweltbericht 2015 des Sport- und Bildungszentrums und Bildungswerks in Malente

Das Sport- und Bildungszentrum (SBZ) und das Bildungswerk in Malente beteiligten sich bereits seit 1998 – damals als erste Sportschule europaweit – am Öko-Audit-System der EU. Die Teilnahme wurde mit Wirkung zum Frühjahr 2012 beendet. Dennoch wird gemäß den Umwelleitlinien des Landessportverbandes jährlich ein Umweltbericht veröffentlicht. Der Umweltbericht (aktueller Berichtszeitraum Januar 2014 bis Dezember 2014) entspricht inhaltlich den jährlich zu aktualisierenden Angaben einer Umwelterklärung. Als wesentliches Berichtselement enthält eine Tabelle zusammengefasst alle Zahlenangaben zu den umweltrelevanten Stoff- und Energieflüssen und den wesentlichen, auch ökologischen Standortveränderungen.

Die letzten Jahre waren dadurch geprägt, den Neubau des Sport- und Seminargebäudes und das damit geänderte, erhöhte Dienstleistungs- und Nutzflächenangebot in die umweltgerechte Betriebsführung zu integrieren. Modernisierungsarbeiten im Bettenhaus zur Jahreswende 2013/2014 bewirkten weitere Änderungen der Energieverbrauchssituation (s.u.).

Ebenfalls zur Jahreswende 2013/2014 wurden die restlichen Teile des Schwimmbeckenkopfes in der Schwimmhalle saniert. Der damit zusammenhängende Betriebsstillstand in der Schwimmhalle hatte ebenfalls Auswirkungen auf das Energieverbrauchsniveau sowie weitere Verbrauchsparameter. Die Vielzahl der durch die Bau- und Sanierungsmaßnahmen geänderten üblichen Nutzungsmöglichkeiten der Einrichtungen zeigte deutliche Auswirkungen auf die bei Normalbetrieb zu erwartende Verbrauchsstruktur. Ein Vergleich zu vorhergehenden Betriebsjahren ist daher auch in diesem Jahr nur bedingt möglich. Bemerkenswert für das aktuelle – wie bereits auch für das letzte – Berichtsjahr ist die Tatsache, dass die Kosten für die Stromversorgung und die Einnahmen durch die Einspeisevergütung des produzierten BHKW- und Photovoltaikstroms ausgeglichen sind. Interne Überprüfungen (sogenannte „Interne

Audits“) zeigen, dass auch die aktuell geänderten Betriebsbedingungen gut in das Managementsystem eingepasst wurden und vom Personal getragen werden. Da alle internen Anforderungen an das EMAS-System (Europäisches Management- und Audit-System) aufrechterhalten werden, ist die Motivation das System „zu leben“, bei allen Beteiligten nach wie vor hoch. Mit Blick

auf das nächste Jahr werden durch den Umzug des Bildungswerks (seit September 2015 im Kieler Haus des Sports ansässig) erhebliche Auswirkungen auf die Betriebsabläufe und die Stoff- und Energieflüsse zu spüren und anschließend zu bewerten sein.

Der komplette Bericht enthält eine Vielzahl von Anregungen, wie interessierte Vereine und Verbände in ihren eigenen Einrichtungen zur Reduzierung von Umweltauswirkungen beitragen und damit ggf. auch die Vereins- und Verbandskasse entlasten können.

Die ausführliche Version des Umweltberichts kann auf der LSV-Homepage www.lsv-sh.de im Bereich „Sportthemen“ unter Sport und Umwelt\Umwelterklärungen\SBZ Malente) eingesehen oder in der LSV-Geschäftsstelle in Kiel abgefordert werden. LSV/svr



Kontakt:

Landessportverband Schleswig-Holstein
Dr. Sven Reitmeier, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel.: 0431/64 86 118,
sven.reitmeier@lsv-sh.de



Der Deutschlandachter musste sich nach 12,7 Kilometern Rudermarathon knapp Großbritannien geschlagen geben.

Schleswig-Holstein Netz Cup in Rendsburg – Spitzen- und Breitensport auf dem Nord-Ostsee-Kanal

Vom 11. bis 13. September versammelten sich in Rendsburg zum 15. Mal die weltbesten Teams der internationalen Ruderer sowie eine Vielzahl von ambitionierten Freizeitsportlern zum Kräfteressen in und auf dem Wasser: dieses Jahr unter dem neuen Namen Schleswig-Holstein Netz Cup.

Beim Auftaktwettbewerb auf Ruderergometern am Freitag sicherte sich das in Topbesetzung angereiste Team des Deutschlandachters vor Weltmeister Großbritannien, den Niederlanden und den USA den ersten Platz und durfte sich somit die Startbahn für das „härteste Ruderrennen der Welt“ am Sonntag aussuchen. Nachdem traditionell alle teilnehmenden

Achtereams im Sponsorenzelt im Rahmen der Veranstaltung „Wirtschaft trifft Sport“ willkommen geheißen wurden, sprachen während einer Podiumsdiskussion Ruder-Olympiasieger Eric Johannesen, LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen, DRV-Vorsitzender Siegfried Kaidel, Jürgen Muhl (stellvertretender sh:z-Chefredakteur), Schleswig-Holstein Netz Vorstand Matthias Boxberger und ARD-Sportmoderator Gerhard Delling über die Olympia-Bewerbung Hamburgs und deren Auswirkungen auf Schleswig-Holstein.

Gemeinsam mit der Sportjugend Schleswig-Holstein übergab Schleswig-Holstein Netz im Rahmen des Cups dem Athleten-Club



Über 100.000 Zuschauer lockte der Schleswig-Holstein Netz Cup an den Kanal.



LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen im Gespräch mit SH Netz Vorstand Matthias Boxberger und dem amtierenden Doppelvierer-Weltmeister Lauritz Schoof.

Einigkeit Elmshorn, dem Kanu Club Geesthacht und der Leichtathletik- und Ausdauersportvereinigung Husum Starter-Pakete der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“, um die Vereine für deren außerordentliche Engagements zugunsten sozial benachteiligter Kinder auszuzeichnen. Diese Pakete bestehen aus einem zweckgebundenen finanziellen Zuschuss, Sportmaterialien, einem Beratungsangebot und Fortbildungsgutscheinen, im Gesamtwert von etwa 400 Euro. Enrico Philipp, Jugendwart beim Kanu Club Geesthacht, plant mit dem Paket im Jahr 2016 sozial benachteiligten Kindern die Teilnahme an Erlebniskanutouren zu ermöglichen und sie auf diese Weise an den Wassersport heranzuführen.

Diejenigen, die bereits begeisterte Wassersportler sind, kamen am Samstag auf ihre Kosten. Nach dem Triathlon für Jedermann mit rund 150 Teilnehmern fand der Drachenboot-Aktiv-Region-Cup statt, den das Team von Schleswig-Holstein Netz mit 29 Hundertsteln Vorsprung vor dem Team des Unternehmerverbands gewann. Beim anschließenden 50er-Feuerdrachen-Cup holte das Team der Freiwilligen Feuerwehren aus Stafstedt, Kleinwiehe, Bünsdorf, Hamweddel und Nübbel den Sieg vor ihren

Gegnern aus Koldenbüttel, Breiholz, Duvenstedt, Schülup und Offenseth-Sparrieshoop. Das 12,7 Kilometer lange kräftezehrende Rennen der Ruderachter von Breiholz nach Rendsburg guckten sich am Sonntag nicht nur mehrere Zehntausende Zuschauer am Kanal und im Kreishafen an, sondern durch die Live-Übertragung in der ARD auch zahlreiche Zuschauer vor den Fernsehern. Der Deutschlandachter verpasste knapp die Revanche gegen Weltmeister Großbritannien, Dritter wurden die Niederlande gefolgt von den USA. Die Siegerehrungen wurden von Innenminister Stefan Studt, Matthias Boxberger und Volker Thormählen, Direktor des NDR-Landesfunkhauses, vorgenommen.

Mit 1,24 Millionen Zuschauern und einer Quote von 8,0 war der SH Netz Cup nicht nur die stärkste Sportsendung am Sonntag, sondern auch die Sendung mit den meisten Zuschauern im gesamten ARD-Tages- und Nachmittagsprogramm. Neben dem Sport lockten die vielfältigen Aktionsangebote für Kinder und das umfangreiche Unterhaltungs- und Musikprogramm des NDR mit Auftritten von Michy Reincke, Laith Al-Deen und Alexa Feser dieses Jahr zumeist bei schönstem Wetter wieder über 100.000 Zuschauer an den Kanal.

Der Nutzen eines Mitgliedsausweises im Verein

Mitgliedsausweise können, unter gewissen Voraussetzungen, einen wichtigen Beitrag zur Mitgliederbindung leisten. Und nicht nur das; Mit der Sportausweisfunktion hat der Deutsche Sport ein System etabliert, welches insbesondere durch den vereins- und verbandsübergreifenden nationalen Standard viele Zusatzfunktionen bietet.

Funktion von Mitgliedsausweisen allgemein

Mitgliedsausweise erfüllen in der Regel mehrere Funktionen. Als erstes dienen sie dazu, die Identifikation des Mitglieds mit dem Verein zu stärken. In dieser Funktion sind sie ein wichtiges Element zur Mitgliederbindung und -gewinnung. Heutzutage aber wird Mitgliederbindung maßgeblich durch zusätzliche Angebote des Vereins definiert die beispielsweise nur mit einem Mitgliedsausweis wahrgenommen werden können. Mitglieder werden durch einen Mitgliedsausweis täglich an ihren Verein erinnert und bauen so eine emotionale Bindung zu „ihrem“ Verein auf.

Eine weitere Funktion eines Ausweises ist die Legitimation und Kontrollfunktion. Dies können exklusive Zugangsberechtigungen (z.B. Schwimmbad, Sporthalle, Meisterschaftsspiele...) oder auch Sponsoren sein, welche den Mitgliedern eines Vereins nach Vorlage des Ausweises besondere Konditionen einräumen. Auch diese Funktion zahlt auf die Mitgliederbindung ein, da Ausweisinhaber privilegiert sind, etwas zu tun.

Die Sportausweisfunktion im Speziellen

Die Sportausweisfunktion wird maßgeblich durch zwei Merkmale des Ausweises charakterisiert. Zum einen ist dies die 16-stellige Ausweisnummer, die dazu dient, eine vereins- und verbandsübergreifende Nutzung und den Einsatz des Ausweises zu ermöglichen. Dies ist das Element, welches kein dezentraler Ausweis liefern kann. Die Funktion kann auch in mobilen Anwendungen (DOSB-App) oder auf alternativen Trägern verbreit-

et und genutzt werden. Diese Eigenschaft ist in der zunehmenden Digitalisierung der Verwaltungsprozesse von hoher Bedeutung.

Die zweite Besonderheit ist die Wiedererkennbarkeit durch das einheitliche Logo des Sportausweises. Damit kann sich ein Sportler als Mitglied des organisierten Sports ausweisen. Durch die Wiedererkennbarkeit und die Mitherausgeberschaft der Verbände kann die Sportausweisfunktion auch das Lizenzwesen im Sport abbilden. Diese Multifunktionalität auf Vereins- und Verbandsebene gekoppelt mit den Vorteilen bei ausgewählten Partnern ist das Alleinstellungsmerkmal der Sportausweisfunktion. Gerade das vereins- und verbandsübergreifende Element hilft, Verwaltungsprozesse im Sport zu optimieren und Kosten zu senken.



Kontaktdaten:
Rudolf Ehrlich, Tel.: 0234/58 71 00 -18
E-Mail: r.ehrlich@sportausweis.de

Sonderkonditionen für Trainer und Funktionäre



Abbildung zeigt Sonderausstattung

Der TOYOTA Yaris - setzen Sie ein klares Statement!

Toyota Yaris 1.0, 3-Türer, 5-Gang, Leasing

| | |
|---------------------------|-----------------|
| UPE: | 14.459,00 € |
| Mietberechnungsgrundlage: | 10.762,70 € |
| Leasingsonderzahlung: | 0,00 € |
| Leasingrate: | 139,00 € |
| Laufleistung: | 10.000 km/Jahr |
| Laufzeit: | 36 Monate |

Ein Angebot der Toyota Leasing GmbH, Mietberechnungsgrundlage: 10.762,70 €, Restwert: 6.981,90 €. Alle Preise inkl. der gesetzlichen MwSt., inkl. Fracht- und Zulassungskosten. Zulassung auf Verein/Verband erforderlich.

Verbrauch: 4,2l/ 5,6l/ 4,7l auf 100 km (außerorts/innerorts/kombiniert) bei 99 g/km CO₂-Emission. Effizienzklasse: B

inkl. Cool & Sound Paket:

- Klimaanlage, CD-Radio mit MP3
 - Zentralverriegelung mit Funkschlüssel
 - Rückbank geteilt umklappbar
 - 7 Airbags
 - Servolenkung u.v.m.
- ohne Aufpreis!**

Wir bieten Sonderangebote:

- auch für alle anderen Modelle
- für Finanzierung und Barzahlung
- für Spieler
- auch bei privater Zulassung

Ihr Ansprechpartner

Karsten Timm
Tel.: 04 31 - 54 55 820
karsten.timm@autocentrum-lass.de
Auto Centrum Lass GmbH & Co. KG



Ihre Vorteile: Kleiner Preis, kleine Rate, geringer Verbrauch, hohe Zuverlässigkeit!

Mehr als 3.000 Besucher sorgten für gelungene Premiere

Erster Tag des Sports in Neumünster ein großer Erfolg

Ein voller Erfolg war der erste Tag des Sports in Neumünster, der vom Kreissportverband Neumünster in Zusammenarbeit mit der BARMER GEK, dem Jugendverband und dem Sportpool organisiert wurde und just am Tag des 888. Stadtjubiläums der Stadt Neumünster stattfand. Auf dem Gelände der Gemeinschaftsschule Brachenfeld hatten bei schönem Wetter und sommerlichen Temperaturen rund 3.000 passive und aktive Teilnehmer jede Menge Spaß an den zahlreichen Angeboten der teilnehmenden Sportvereine, Verbände, Gruppen und Institutionen.

Auf elf Aktionsflächen wurde ein bunter Querschnitt aus verschiedenen Sportarten geboten. Das vielfältige und reichhaltige Angebot reichte vom Boxen bis zur Rhythmischen Sportgymnastik, von Parkour und Gorodki bis zum Rallye-Spaß. Das fünfstündige Nonstop-Programm aus Unterhaltung, Tanz, Musik, Informationen und Sport traf genau den Nerv der zahlreichen Gäste. Jung und Alt, Familien mit Kindern und auch Asylsuchende aus der nahen Flüchtlingsunterkunft am Haart genossen das sportliche Spektakel mit viel Action.

Ute Freund, Vorsitzende des Kreissportverbandes, zeigte sich mit der Resonanz seitens der Vereine aber auch der Besucher mehr als zufrieden: „Es ist uns dank vieler Akteure gelungen, eine Leistungsschau des Breitensports in seiner ganzen Vielfalt auf die Beine zu stellen“, zog sie ein positives Fazit und kündigte bereits jetzt an, dass es eine Neuauflage geben solle. „Das ist ein wichtiger Tag für die Stadt Neumünster. Das Besondere ist die große Gemeinschaft“, betonte der stellvertretende Stadtpräsident Bernd Delfs, der nach einer kurzfristigen Absage der Stadtpräsidentin Anna-Katharina Schättiger als Schirmherr eingesprungen war. Auch Oberbürgermeister Olaf Tauras fand lobende Worte: „Neumünster ist wunderbar. Dieser Tag ist ein Beispiel, wie gut es sich in dieser Stadt leben und arbeiten lässt. Und der Sport bietet die einfachste Art der Integration“, erklärte er.



Der Tag des Sports war auch ein Tag der Begegnungen. So machte beispielsweise Ilona Koopmann (Gut Heil Neumünster) mit ihrem Handballturnier für Menschen mit und ohne Behinderungen Mut für Nachahmer. Zufriedenheit herrschte auch beim KSV-Sportabzeichenbeauftragten Diethard Lienke, der sich über 25 abgelegte Erwachsenen-Sportabzeichen und 30 Kindersportabzeichen freute: „Ich bin mit dem Ergebnis sehr zufrieden, so Lienke.“

LSV/ar

42. Deutsche Vereins Mannschafts-Meisterschaft/18. Deutschland-Cup

Größte Rhönrad-Veranstaltung Deutschlands vom 13. bis 15. November in Flensburg



Im Rahmen des 150-jährigen Vereinsjubiläums des TSB Flensburg feiert die Rhönradabteilung ihren 25. Geburtstag. Der Deutsche Turner-Bund hat aufgrund der Flensburger Bewerbung die 42. Deutschen Vereins Mannschafts-Meisterschaften und den 18. Deutschland Cup an die Flensburger Förde vergeben.

Vom 13. bis 15. November 2015 werden bis zu 250 Aktive und sieben Vereinsmannschaften aus dem ganzen Bundesgebiet um DM- und Cup Titel in der Flensburger Fördehalle turnen. Mit dieser hohen Beteiligung sind diese Wettkämpfe die größte Rhönrad Veranstaltung in Deutschland. Höhepunkte der Veranstaltungen sind die Endkämpfe der DVMM (Deutschen Vereinsmannschafts-Meisterschaften) am 14. November um 18 Uhr. Bereits im Vorfeld

der Finalveranstaltung mussten sich die Vereinsmannschaften Nord- und Süddeutschlands qualifizieren. Nur jeweils drei Vereine aus dem Norden und dem Süden sowie der gastgebende TSB Flensburg werden im Finale aufeinandertreffen. Auch die Teilnehmer des Deutschland-Cups mussten sich vorher bei ihren regionalen Landesmeisterschaften für die Teilnahme in Flensburg qualifizieren. Wer nun neugierig geworden ist, kann sich im November 2015 auf Rhönradspport der Spitzenklasse in Flensburg freuen.

Jo Russer

Nähere Informationen.

TSB Flensburg, Kiefernweg 8, 24944 Flensburg
Tel. 0461-36218

Kampf dem Herztod – Defibrillatoren können Leben retten



Der plötzliche Herztod. Er kann jeden treffen. Doch es gibt Möglichkeiten, das Risiko dafür zu verringern und mit schneller Soforthilfe die Überlebenschancen deutlich zu erhöhen.

Alleine in Deutschland sterben pro Jahr mehr als 100.000 Menschen am plötzlichen Herztod. Das sind zehnmal mehr als bei Unfällen im Straßenverkehr ums Leben kommen. Bei Sportlern, egal ob Hobby- oder Leistungssportlern, ist das Risiko um das 2,5-fache erhöht und für Männer neunmal höher als für Frauen. Unter Handballern sind laut einer Studie 0,4 Prozent (bei 19 Millionen registrierten Spielern weltweit sind das 76.000) vom plötzlichen Herztod bedroht. Gerade bei dieser körperbetonten Sportart kann ein Schlag auf das Herz und generell eine Entzündung des Herzmuskels, beispielsweise durch einen verschleppten Infekt, den plötzlichen Herztod auslösen.

Als trauriges Beispiel dient Sebastian Faißt, der im Alter von 20 Jahren bei einem Spiel der Junioren-Nationalmannschaft auf dem Feld zusammenbrach und trotz sofortiger Hilfe des Mannschaftsarztes verstarb. Doch auch in Schleswig-Holstein gab es in der jüngeren Vergangenheit gleich zwei Fälle innerhalb weniger Wochen, bei der A-Jugend-Spieler auf dem Feld einen plötzlichen Herzstillstand erlitten. Glücklicherweise konnten beide gerettet werden und sind heute wieder wohlauf. Dennoch Grund genug für den Handballverband Schleswig-Holstein, sich dieses Themas anzunehmen, es mit Hilfe des Landessportverbandes in das Bewusstsein der Sportler, Eltern und Trainer zu rufen und über Vorsorge- sowie Soforthilfemaßnahmen zu informieren.

„Nach den Vorfällen in den Qualifikationsspielen war auch für uns vom HVSH-Lehrwesen klar, dass wir uns dieses Themas annehmen müssen. Das Wichtigste ist zunächst, die Trainer gut zu informieren. Das werden wir mit Informationsmaterial und Fortbildungsmaßnahmen – auch im Rahmen der Lizenz-Ausbildungslehrgänge und Lizenz-Verlängerungen – umsetzen. Dazu werden wir u.a. mit Professor Peter Radke, dem Chefarzt des Fachzentrums für Innere Medizin und Kardiologie des Schön Klinikums Neustadt, sowie Dr. Michael Wurz, Facharzt für Allgemeinmedizin und Innere Medizin aus Scharbeutz, zusammenarbeiten“, so Mirko Spieckermann, Landeslehrwart des HVSH.

Eine große Gefahr ist eine Entzündung des Herzmuskels, von der Spieler und Trainer oft nichts wissen, oder das Risiko, aufgrund von zu hohem Ehrgeiz trotz eines Infektes Sport zu treiben. Aus diesem Grund sollte auf die eigene Wahrnehmung von Symptomen wie Schwindel oder Schmerzen in der Brust geachtet werden. Zudem kann eine familiäre Vorbelastung vorliegen. Weitere Auffälligkeiten können durch ein EKG getestet bzw. ausgeschlossen werden. Durch Prävention, zu der neben der Analyse von genetischen Störungen und der Eigenanamnese des Sportlers auch klinische und medizinische Untersuchungen sowie die Suche nach Medikamenten- und Drogenkonsum zählen, kann das Risiko um 89 Prozent gesenkt werden. „In einem Pilotprojekt werden wir ein in den USA entwickeltes Screening mit einer Landesauswahlmannschaft durchführen. Dabei müssen

die Spieler einen Fragenkatalog beantworten und werden zudem untersucht. Zunächst beginnen wir mit dem männlichen 2000er-Jahrgang, dann sollen weitere Leistungsmannschaften folgen. Die dafür nötigen Kooperationen mit Ärzten sind gerade in der Entstehung“, gibt Spieckermann, der als Landesauswahltrainer auch den älteren Jahrgang der männlichen B-Jugend verantwortet, einen Überblick über die geplanten Maßnahmen.

Jede Minute zählt

Entscheidend für die Rettung eines Menschen ist vor allem eine schnelle Reaktion. Denn jede Minute ohne Hilfe lässt die Überlebenschancen um sieben bis zehn Prozent sinken. Da der ärztliche Notfalldienst oft nicht rechtzeitig vor Ort sein kann, überleben nicht einmal fünf Prozent der Opfer. Jeder Trainer sollte daher überprüfen, wie lange der letzte Erste-Hilfe-Kurs her ist und wie sicher die Maßnahmen noch sitzen. Eine Herz-Lungen-Wiederbelebung im Rahmen der Ersten Hilfe ist dabei ein Anfang, aber oft nicht ausreichend. Ein Energiestoß durch einen Defibrillator, der das Herzkammerflimmern stoppt, kann die Überlebenschancen hingegen auf über 85 Prozent erhöhen. Allerdings sind diese kaum verbreitet und auf ca. 80.000 Einwohner kommt in Deutschland gerade mal ein Defibrillator. In Sporthallen beispielsweise könnten diese aber problemlos deponiert werden. Mit klaren und einfachen Sprachanweisungen werden damit im Notfall auch Laien Schritt für Schritt durch den Rettungsablauf geführt.

Aus diesem Grund stellt die Firma ToMa Marketing GmbH im Rahmen der Aktion ‚Kampf dem Herztod‘ kostenlos Defibrillatoren zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter www.toma-marketing.de erhalten Sie direkt bei Herrn Stephan Schäfer, Berater der ToMa Marketing GmbH, unter Tel. 04321-973717 oder 0172-6657619. Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) als Dachverband der 2.600 Vereine in Schleswig-Holstein befürwortet ausdrücklich die Ausstattung von Sportstätten mit Defibrillatoren und hat seit geraumer Zeit diese lebensrettenden Hilfsmittel in seinen Zuschusskatalog förderfähiger Geräte aufgenommen.

Plant also ein Mitgliedsverein des LSV den Kauf eines Defibrillators, so sollte er zuvor über seinen zuständigen Kreissportverband einen Förderantrag an den LSV richten. **Die erforderlichen Antragsformulare stehen auf der LSV-Homepage www.lsv-sh.de in der Rubrik ‚Service‘ unter dem Punkt ‚Zuschussmöglichkeiten‘ zum Download bereit.** Der LSV beteiligt sich grundsätzlich mit einem Zuschuss von 20 Prozent an den zuwendungsfähigen Kosten. Die Vereine sollten zudem prüfen, ob sie ggf. auch Zuschüsse von ihrer Gemeinde oder ihrem politischen Kreis erhalten können. Auskünfte hierzu erteilt der zuständige Kreissportverband.

Übrigens: Seit Mitte des Jahres 2015 ist in der Zentrale des Landessportverbandes, im Eingangsbereich seines „Haus des Sports“ in Kiel, an gut sichtbarer Stelle ein Defibrillator aufgehängt. Glücklicherweise ist er bislang noch nicht zum Einsatz gekommen. *Jörn Kammler*

Erfolgreicher Grundschulaktionstag am 10. September 2015



„HANDBALL MACHT SCHULE
SCHULE MACHT HANDBALL“



Der Handballverband Schleswig-Holstein (HVSH) hat unter der Schirmherrschaft der schleswig-holsteinischen Ministerin für Schule und Berufsbildung Britta Ernst in diesem Jahr zum ersten Mal einen Grundschulaktionstag durchgeführt und gleich bei der Premiere 110 Anmeldungen von Grundschulen erhalten. Das entspricht einer Teilnehmerzahl von rund 5.400 Schülerinnen und Schülern!



Im Rahmen des Aktionstages konnten die Schülerinnen und Schüler ein Spielabzeichen ablegen und durch eine grundschulgerechte Spielform die Sportart Handball besser kennenlernen. Gerade für die Sportvereine in der Nähe der Schule bot sich dadurch eine gute Möglichkeit, auf ihr Handballangebot hinzuweisen und weitere Kinder für den Verein zu gewinnen.

Gemeinsam werden die Partner im Nachgang den Aktionstag aufarbeiten mit dem Ziel, im nächsten Jahr noch weitere Verknüpfungen zwischen Schulen und Vereinen herstellen zu können und viele neue Handballtalente zu gewinnen.“

Als Leuchtturm-Veranstaltung fand das „AOK-Startraining“ in Glückstadt statt. Welthandballer Daniel Stephan und „AOK-Startraining“-Schirmherrin Grit Jurack besuchten die Bürgerschule in Glückstadt. Diese Schule hatte sich beim „AOK Star-Training“, dem bundesweitem Projekt des Deutschen Handballbundes (DHB) und der AOK – Die Gesundheitskasse beworben. Die beiden Top-Handballer gaben den Schülerinnen und Schülern der Bürgerschule Glückstadt am 10. September 2015 weiter, wovon sie reichlich besitzen: Erfahrung und Leidenschaft für Bewegung und Teamsport.

Der HVSH dankt allen, die den Grundschulaktionstag durch ihr Engagement unterstützt und ihren wertvollen Beitrag geleistet haben, den Schülerinnen und Schülern den Handballsport näherzubringen.
HVSH

„Der HVSH hat sich sehr über den großen Zuspruch der Grundschulen gefreut und auch die Resonanz der Vereine war großartig. Viele der Trainer waren sofort bereit, an die Schulen zu gehen und begeistert von der Idee, ggf. neue Spielerinnen und Spieler für ihren Verein gewinnen zu können“, so HVSH-Geschäftsführer Gert Adamski. Es sei aber auch erkennbar gewesen, dass viele ehrenamtliche Trainer nicht am Vormittag in die Halle kommen konnten. Daher hätte man auch auf die Unterstützung von anderer Seite, wie z.B. auf die Agentur CommEvent, zurückgreifen müssen, die einige Schulen im Auftrag von Vereinen besucht hat.



„Uns hat die Vorbereitung des Aktionstages viel Spaß gemacht. Die große Begeisterung aller Beteiligten mitzuerleben, hat unsere Erwartungen sogar übertroffen. Wir freuen uns schon jetzt auf die Fortsetzung im nächsten Jahr und hoffen, dass uns aus den Schulen viele tolle Dokumentationen erreichen. Um eine Nachhaltigkeit des Tages zu erreichen, wird der HVSH die eingereichten Dokumentationen, ob Videos, Plakate, Fotos, Basteleien – den Ideen sind keine Grenzen gesetzt –, prämiieren. Für attraktive Preise hat der HVSH seine Bundesligamannschaften und Förderer des Handballs in Schleswig-Holstein gewinnen können – getreu dem Motto: „Wir sind auch dabei!“





Seit 1999 ist Dagmar Ungethüm-Ancker - hier vor der Kappelner Schleibrücke, Wahrzeichen der Stadt - Erste Vorsitzende des TSV Kappeln. Foto Tamo Schwarz

Dagmar Ungethüm-Ancker ist Erste Vorsitzende des TSV Kappeln

Powerfrau, Teamplayer, Netzwerkerin

Kappeln – Kappeln in der Abendsonne ist ziemlich schön. Am Wasser ist die Schleibrücke ein Wahrzeichen der Stadt. Der Verkehr staut sich, und wenn das Brückenwärterhaus mit dem grünen Dach in der Sonne irgendwie leuchtet, ist die Wartezeit schnell vergessen. Apropos Wahrzeichen: Wie die Brücke gehört auch der Turn- und Sportverein Kappeln von 1876 zu der 8800-Einwohnerstadt in Angeln. Vorsitzende ist seit 1999 Dagmar Ungethüm-Ancker. Die Marine zog weg aus Kappeln, und ohne Ungethüm-Ancker wäre vielleicht auch der Sportverein längst nicht mehr da. Eine Geschichte über starke Frauen, Politik, Vernetzung und viel Leidenschaft.

Von vorne: 1991 kommt die Delmenhorsterin an die Schlei. Der Liebe wegen, Ehemann Thedje ist geborener Kappelner. Sie tritt für das Tanzen in den Verein ein, und vier Jahre später sitzt sie als Beisitzerin im Vorstand. Es vergehen noch einmal vier Jahre, und Dagmar Ungethüm-Ancker ist 1999 Erste Vorsitzende. Frau im Männerberuf, zugezogen, Doppelname – „Das war für viele ungewöhnlich damals, hat mich aber nie gestört. Mir haben Dinge im Verein nicht gefallen, also habe ich im Vorstand mitgearbeitet“, sagt die 57-jährige Mutter einer erwachsenen Tochter heute. So einfach ist das manchmal. Und ohne das Klischee von der Powerfrau zu bemühen – das ist noch lange nicht alles. Denn seit 15 Jahren sitzt die Diplom-Ingenieurin für Medizinische Messtechnik, die sich mit ihrem Mann mit einem Winterlagerbetrieb und Marina selbstständig gemacht hat, auch noch für die CDU im Kappelner Stadtrat, ist seit 2013 Bürgervorsteherin.

Kein Wunder also, dass ein Spaziergang mit Ungethüm-Ancker zum Hafen nicht lange unerkannt bleibt. Hier ein Plausch, da ein Grüßen. Man kennt sich. Eine, die sich einnistet und das Bestehende nicht anrührt, ist Dagmar Ungethüm-Ancker aller-

dings ganz und gar nicht. Was sie nicht wusste, als sie den TSV übernahm: Der Verein mit seinen damals 1900 Mitgliedern war hoch verschuldet, stand kurz vor der Insolvenz. Jetzt musste sich die neue „Chefin“ an der Spitze zum ersten Mal im Klub beweisen. Und wie! Sie erhöhte die Mitgliedsbeiträge, um den Haushalt zu konsolidieren. Tennissparte und Musikzug verließen den Verein, „die Parallelwirtschaft einzelner Sparten“ (Ungethüm-Ancker) wurde abgeschafft, alles abgespeckt. „Das hat uns Luft verschafft, heute sind wir seit drei Jahren schuldenfrei.“ Die Marine zog sich aus Kappeln zurück, die Marine-Waffenschule (2002) und der Stützpunkt Olpenitz (2004) wurden geschlossen. Die Mitgliederzahl des TSV rauschte auf 1400 in den Keller – liegt heute bei 1560, Tendenz wieder steigend. „Der TSV hatte damals kein gutes Image.“

Heute wissen die Kappelner: Der TSV ist mehr als nur der Fußballverein, der einmal pleite war. Er hat Ruder-Jugend-Olympiasiegerin und Weltmeisterin Judith Sievers hervorgebracht. Oder Laura Schwensen, Steuerfrau des deutschen Ruder-Achters. Er bietet 17 Sportarten, darunter mit Fußball, Handball und Gymnastik/Rehasport die größten Abteilungen. Und er hat wieder ein gutes Standing in der Stadt Kappeln. Der TSV ist noch immer – anders als viele andere Vereine – ehrenamtlich geführt, abgesehen von einem hauptamtlichen Sportlehrer und einer Geschäftsstellen-Mitarbeiterin. Aber Dagmar Ungethüm-Ancker ist ein Teamplayer. „Das ist unglaublich wichtig“, sagt sie. Schulden tilgen, Abteilungen schließen, Haushalt konsolidieren, unbequeme Entscheidungen: „Ich habe Maßnahmen nur getroffen, wenn im Vorstand alle mitgezogen sind.“

Die aktuell größte Herausforderung: Die Sanierung des Vereinsheimes mit einem Volumen von insgesamt bis zu 250.000



Aushängeschild: Der Kappeller Ruder-Achter beim Schleswig-Holstein Netz-Cup auf dem Nord-Ostsee-Kanal in Rendsburg. Foto TSV Kappeln

Euro. Vom Landessportverband, den Lions, der Stadt konnten Zuschüsse eingeworben werden. Am Ende bleibt dennoch ein Kredit in Höhe von rund 100.000 Euro. „Es gab einen echten Sanierungstau, die sanitären Anlagen waren noch aus den 60er Jahren.“ Der erste Bauabschnitt soll im Oktober fertiggestellt sein. Die Rechnung wird laut der Ersten Vorsitzenden des TSV unbedingt aufgehen: „Wir mussten diesen Schritt wagen, sonst wären irgendwann nur noch die Basissportarten übrig gewesen. Hinzu kommen die Fitness-Studios als Konkurrenz, der demografische Wandel. So schaffen wir Platz für neue Räume und somit für neue Mitglieder.“

In der Stadt, in der Verwaltung ist der TSV bestens vernetzt. „Wir haben ein gutes Miteinander, unsere Jugendarbeit wird als wichtig angesehen“, sagt Dagmar Ungethüm-Ancker. Sie engagiert sich nicht nur als Leiterin der Einrad-Gruppe und Fitness-Trainerin, sondern auch in der LSV-Arbeitsgruppe Mitgliederentwicklung, sieht „Potenzial im Bereich Seniorensport und Reha“, sagt aber auch: „Nicht die Quantität entscheidet, sondern die Qualität.“ Der Verein ist für sie eine „Keimzelle“. „Im Ehrenamt hat man alle Möglichkeiten, Menschen zu mobilisieren. Man braucht nur die richtigen Leute am richtigen Platz.“ Wenn Dagmar Ungethüm-Ancker ins Erzählen kommt, ist das mitreißend. Sie, die das verstaubte Image des Klubs aufpolierte, den Schuldenberg abbaute, die Vernetzung – auch mit den zahlreichen Projekten des LSV wie „Schule und Verein“ oder „Aktiv 70 plus“ – vorantrieb. Am Ende ein kurzer Fototermin an der Schleibrücke. Hier und da ein respektvolles Grüßen. Man kennt sich in Kappeln. Die Brücke, die in der Abendsonne leuchtet, gehört zu Kappeln. Genau wie der TSV.

Von Tamo Schwarz



Stadtlauf Kappeln Rund seit 2006, immer mit 500 bis 800 Teilnehmern. Das Besondere dieses Laufes sind die Schülerstaffeln, da die Schüler den 10 km-Kurs in fünf Etappen laufen. Foto TSV Kappeln



Der Vorstand des TSV Kappeln, von links: Margrit Frahseck (2. Beisitzerin), Achim Kalbus (2. Sportwart), Susann Schwensen (2. Schriftwart), Silvia Grafunder (2. Vorsitzende), Björn Meyborg (1. Kassenart), Dagmar Ungethüm-Ancker (1. Vorsitzende), Thorsten Kranich (1. Schriftwart), Frauke Detlefsen (2. Kassenwart und Geschäftsstellenleiterin), Florian Föh (Jugendwart), Bruni Wellhausen (1. Beisitzerin), Andreas Isaack (1. Sportwart). Foto TSV Kappeln

Teilnahme vieler Vereine erwünscht

Sechste Befragungswelle des „Sportentwicklungsberichts“ gestartet



Mitte September 2015 ist die sechste Welle des Sportentwicklungsberichts gestartet. Diese Untersuchung hat zum Ziel, die politische Lobbyarbeit für den Vereinssport sowie eine zeitgemäße Sportvereinsentwicklung zu unterstützen. Daher ist die Teilnahme möglichst vieler Sportvereine sehr wichtig!

Sportorganisationen müssen zunehmend ihre Fähigkeit unter Beweis stellen, ihre eigene Entwicklung gezielt zu steuern und strategisch auszurichten. Das hierfür dringend notwendige Wissen vermittelt der sogenannte Sportentwicklungsbericht „Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland“. Der Sportentwicklungsbericht versteht sich als ein wissenschaftliches Steuerungsinstrument. Er analysiert die Situation der Sportvereine in Deutschland und bietet Handlungsempfehlungen.

Mit Hilfe der Rückmeldungen und Längsschnittdaten – der erste Sportentwicklungsbericht wurde 2007 veröffentlicht – können belastbare Entwicklungen und Trends zur Zukunft der deutschen Sportvereine aufgezeigt werden. Die Ergebnisse dieser bundesweiten Untersuchung können ein wichtiger Bestandteil von Entscheidungs- bzw. Organisationsentwicklungsprozessen sowie

der politischen und strategischen Arbeit im jeweiligen Sportverein bzw. -verband sein. Das Vorhaben wird getragen vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), allen Landessportbünden sowie dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp). Mit der Projektleitung ist Prof. Dr. Christoph Breuer von der Deutschen Sporthochschule Köln beauftragt. **Noch bis Mitte November 2015 sind die Online-Fragebögen freigeschaltet.** Alle Vereine werden/wurden per E-Mail über dieses Projekt informiert und zur Befragung eingeladen. Wir bitten alle Vereine, an dieser wichtigen Studie mitzuwirken. Bereits im Herbst 2013 haben rund 22.000 Vereine teilgenommen. Sie unterstützten damit aktiv die Sportvereinsentwicklung in Deutschland und ihre Grundlagen. Sollte ein Verein keine Einladungsmail erhalten, kann er sich an das Team der Deutschen Sporthochschule Köln wenden. **Hierfür und für weitere Rückfragen stehen Ihnen gerne Prof. Dr. Christoph Breuer und Svenja Feiler vom Institut für Sportökonomie und Sportmanagement, Tel.: 0221-4982-6099, seb@dshs-koeln.de, zur Verfügung.** Weitere umfassende Informationen zum Thema Sportentwicklungsbericht und Downloadmöglichkeiten gibt es auf der Homepage des DOSB unter www.dosb.de/seb

Special-Olympics World Games: Ministerpräsident Torsten Albig würdigte schleswig-holsteinische Athletinnen und Athleten



Ministerpräsident Torsten Albig hat die Erfolge der schleswig-holsteinischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Special Olympics World Games 2015 in Los Angeles gewürdigt. „Ihre Medaillen und Platzierungen sind eine tolle Bestätigung für Ihr Training und eine große sportliche Leistung“, sagte Albig am 22. September 2015 in Kiel bei einem festlichen Empfang zu Ehren der Sportlerinnen und Sportler.

An den diesjährigen Spielen waren rund 6.500 Athletinnen und Athleten mit geistiger Behinderung beteiligt. Die deutsche Delegation umfasste 114 Sportlerinnen und Sportler, sechs von

ihnen kamen aus Schleswig-Holstein. „Sie alle haben uns mit Ihren sportlichen Auftritten begeistert und unsere Landesfarben bei dieser großen Sportveranstaltung vertreten“, sagte Albig. Die Schleswig-Holsteiner holten in Los Angeles insgesamt sieben Medaillen, vier davon in Gold: Eine Gold-Medaille erreichte Grietje Kurtzweg im Weitsprung, Sophie-Marie Niemann jeweils in der Dressur und im Geschicklichkeitsreiten. Ulrike Schleising paddelte sich im Kajak zu Gold und Silber, eine Bronze-Medaille sicherten sich Sebastian Kröger im Weitsprung und Andreas Winter im 10-Kilometer-Zeitfahren. Einen vierten Platz erreichte Patrick Petersen mit seiner Handballmannschaft.



Wann ist ein Geldinstitut gut für Schleswig-Holstein?

Wenn Teamgeist und Fairplay nicht nur in der Kundenbeziehung, sondern auch in der Förderung des Sports ganz oben stehen.

Sport ist Bewegung, Motivation und Spaß pur und vermittelt Werte wie Leistung, Teamgeist und Fairness. Die Sparkassen engagieren sich daher gezielt in der Förderung des Breitensports. Dazu zählt auch die Unterstützung des Deutschen Sportabzeichens und dabei insbesondere der zugehörigen Wettbewerbe. www.gut-fuer-schleswig-holstein.de

Sparkassen. Gut für Schleswig-Holstein.



Sportlerinnen und Sportler für Fair-Play-Preis 2015 gesucht



Bis zum 31. Dezember 2015 können Vorschläge für den Fair-Play-Preis 2015 eingereicht werden. Gesucht werden Sportlerinnen und Sportler, die durch vorbildliches Verhalten aufgefallen sind. Gesucht werden auch die fairsten Aktionen im Sport des laufenden Jahres. Egal ob Profi- oder Amateursport, ob Einzelsportler, Mannschaften, Vereine oder Initiativen.

Nicht immer sind es im Sport nur Gold und der erste Platz, die glänzen. Oftmals ist es auch die faire Aktion, die faire Geste und das faire Verhalten, die den Glanz verdient haben. Wobei es nicht immer einfach ist, Fair Play zu leben. Denn Fair Play bedeutet nicht nur die Einhaltung von Regeln. „Fair Play beschreibt vielmehr eine Haltung des Sportlers: der Respekt vor dem sportlichen Gegner und die Wahrung seiner physischen und psychischen Unversehrtheit. Fair verhält sich derjenige Sportler, der vom anderen her denkt“ (Zitat aus der Deklaration des Internationalen Fair Play-Komitees).

Wer in diesem Sinne handelt, erntet nicht immer Zustimmung. Fans und Mitbeteiligte finden es oftmals gar nicht nett, wenn ein

Vorteil oder gar der Sieg durch Fair Play verloren geht. Dabei ist es doch gerade ein unfair errungener Vorteil oder Erfolg, der geächtet werden müsste. Umso wichtiger sind Sportlerinnen und Sportler, die sich fair verhalten, die Fair Play in ihren Aktionen umsetzen. Sie sind die eigentlichen Vorbilder, sie stellen die wichtigen gesellschaftlichen Werte des Sports heraus, sie vermitteln die Faszination, die von einem (fairen) Sport ausgeht. Dies zu würdigen, dafür gibt es auch in diesem Jahr den Fair-Play-Preis des Deutschen Sports, der vom Deutschen Olympischen Sportbund, dem Bundesministerium des Inneren und dem Verband Deutscher Sportjournalisten vergeben wird. Damit sollen Sportlerinnen und Sportler ermutigt werden, sich weiter für ein faires Miteinander im Sport einzusetzen. Über die Preisträger entscheidet eine Jury.

Vorschläge können noch bis zum 31. Dezember 2015 unter www.fairplaypreis.de eingereicht werden. Wer zuerst die späteren Gewinner vorschlägt, wird zur Preisverleihung eingeladen und darf sich auf einen festlichen Abend im März 2016 in Schloss Biebrich, Wiesbaden, freuen.



Neuer Imagefilm zum Deutschen Sportabzeichen

Im Rahmen der Neupositionierung des Deutschen Sportabzeichens hat der DOSB mit freundlicher Unterstützung des Sparkassen- und Giroverbandes und von Ernsting's family einen Imagefilm zum Deutschen Sportabzeichen produziert.

Ziel des Films ist es, das Deutsche Sportabzeichen auf eine humorvolle Art und Weise einer möglichst breiten Masse näher zu bringen und möglichst viele Menschen über den Aufruf „Wann stellst du dich deiner Herausforderung?“ für das Sportabzeichen zu begeistern. Als Protagonisten und Sportabzeichen-Botschafter konnten Doppelolympiasieger und Skiweltmeister Markus Wasmeier, der dreimalige Olympiasieger und Weltmeister im Kanu-Rennsport Andreas Dittmer und die Paralympicssiegerin im Rollstuhlbasketball Johanna Welin gewonnen werden. Zudem ruft Miriam Höller, Actionmodel und Ernsting's Family Botschafterin, zum Sportabzeichen auf.

Den Film können Sie über die Facebook-Seite von Sportdeutschland teilen oder Sie verlinken den Film über den DOSB YouTube-Kanal: <http://youtu.be/urAsh5nY3-Y> DOSB

Neue Vereine im LSV

Folgende Vereine wurden am 7. September in den LSV aufgenommen:

| | |
|--|---|
| Nusse Football Club von 2015 e.V. | KSV Hzgt. Lauenburg Fußballverband |
| Taekwondo Lübeck | TSB Lübeck Tae-Kwon-Do-Verband |
| Pferdesportgemeinschaft Hof Nordpol e.V. | KSV Segeberg Pferdesportverband |
| Handball Sport-Club Rosenstadt Eutin e.V. | KSV Ostholstein Handballverband |
| Rehasportzentrum Heiligenhafen e.V. | KSV Ostholstein Rehabilitations- und Behinderten- Sportverband |

ARAG Sportversicherung informiert:

„Sauerkraut“ in den Decken – Hallenschließungen wegen der Gefahr herabfallender Deckenteile



Im Juli 2015 sind in einer Sporthalle in Bochum Teile einer Decke herabgestürzt. Im Sportbetrieb hätte das übel ausgehen können. Zum Glück waren aber gerade Sommerferien und die Halle wurde zum Zeitpunkt des Vorfalls nicht genutzt. In Bochum stellten sich bei nachfolgenden Untersuchungen die Decken in gleich fünf Hallen als statisch nicht ausreichend stabil heraus. Zwischenzeitlich hat das Bauministerium angeordnet, die Hallendecken in Nordrhein-Westfalen zu überprüfen. Weitere Bundesländer haben sich freiwillig angeschlossen.

In zahlreichen Fällen hatte sich herausgestellt, dass die Deckenplatten – sogenannte „Sauerkrautdecken“ – mangelhaft angebracht worden waren. Sie waren nicht verschraubt oder wenigstens schräg vernagelt, sondern mit Nägeln gerade an der Unterkonstruktion befestigt worden, so dass die Platten sich durch ihr eigenes Gewicht allmählich nach unten ziehen und sich die Befestigung – Jahrzehnte später – wenn das Material im Laufe der Zeit ausgetrocknet ist, marode wird und die Befestigung mit Nägeln nicht mehr stabil genug ist, noch lösen konnte.

Die betroffenen Hallen sind in der Regel 30 bis 40 Jahre alt. Holzwolle-Leichtbauplatten sind Bauplatten, die aus langfaseriger Holzwolle und Bindemitteln bestehen. Diese sogenannten „Heraklith-Platten“ (benannt nach dem führenden Hersteller) werden als verputzbare Dämmplatten im Innen- und Außen-

bereich eingesetzt. Weil sie wegen der verarbeiteten Holzwolle aber an Sauerkraut erinnern, nennt man sie auch „Sauerkrautdecken“. Landesweit werden aktuell baugleiche Turnhallen auf diesen Baumangel hin geprüft. Im Ruhrgebiet haben zahlreiche Städte ihre Turnhallen wegen lockerer Platten gesperrt. Mehr als 50 Hallen wurden aus diesem Grund geschlossen. Die Kreisstadt Bergheim schloss zwei von 21 geprüften Turn- und Sporthallen. Bei sechs weiteren Hallen ist nur noch eine eingeschränkte Nutzung möglich. Eingeschränkte Nutzung bedeutet, dass Ballspiele jeglicher Art in diesen Hallen ab sofort verboten sind.

Schnellstmögliche und professionelle Hallenprüfung

Die ARAG Sportversicherung empfiehlt allen Vereinen die Prüfung der von ihnen genutzten Hallen – zunächst durch Inaugenscheinnahme und gegebenenfalls fotografische Dokumentation. Das heißt: Stellen Sie bitte fest, ob in den Hallen, in denen Ihre Mitglieder Sport treiben, Decken der beanstandeten Konstruktionsart verbaut wurden. Informieren Sie in Zweifelsfällen sofort den Hallenbetreiber bzw. -eigentümer, damit dieser eine professionelle Kontrolle durchführen lässt. Nach der Thematisierung des Problems in den Medien, müssen sich Vereine, die nichts unternehmen, im Ernstfall dem Vorwurf stellen, dass sie durch eine unterlassene Prüfung der Decken möglicherweise Sach- oder Personenschäden fahrlässig verursachen.

ARAG. Auf ins Leben.

Wir bieten Spitzenversicherungen nicht nur für Spitzensportler

Als Spezialist für Sport- und Verbandsversicherungen bieten wir Mitgliedern, Funktionären und Ehrenamtlern weitreichenden Schutz – bei Wettkämpfen, Veranstaltungen, Proben und Training, auf Reisen oder in verantwortungsvoller Position.

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein
 Haus des Sports
 Winterbeker Weg 49
 24114 Kiel
 Tel.: 0431 6486-0
 info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum
 Bad Malente
 Eutiner Straße 45
 23714 Bad Malente
 Tel.: 04523 – 98 44 10
 sbz@lsv-sh.de

| | | |
|---|----------|---------------------------------------|
| Tel. Kiel: 0431 - 64 86 - | | |
| Aus- und Fortbildung - Bildungswerk | 114 | bildungswerk@lsv-sh.de |
| | 115 | angela.weidemann@lsv-sh.de |
| | 116 | ulrike.goede@lsv-sh.de |
| Geschäftsleitung | 121 | carsten.bauer@lsv-sh.de |
| Bestandserhebung | 333 | katy.lange@lsv-sh.de |
| Breitensport/ Vereins-, Verbandsentw. | 167 | thomas.niggemann@lsv-sh.de |
| Buchhaltung | 188 | manuela.schulz@lsv-sh.de |
| EDV/ Internet | 204 | wolfgang.behrens@lsv-sh.de |
| Ehrungen/ Jubiläen | 133 | diana.meyer@lsv-sh.de |
| „Familiensport“ | 143 | christina.helling@lsv-sh.de |
| Finanzen | 200 | ingo.buyny@lsv-sh.de |
| Flüchtlinge | 197 | kirsten.broese@lsv-sh.de |
| Frauen im Sport | 146 | annika.pech@lsv-sh.de |
| GEMA | 133 | diana.meyer@lsv-sh.de |
| Geschäftsleitung | 147 | manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de |
| Gesundheitssport | 167 | thomas.niggemann@lsv-sh.de |
| Haus des Sports Zentrale | 0 | dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de |
| Integration durch Sport | 107 | karsten.luebbe@lsv-sh.de |
| Justitiariat | 101 | maren.koch@lsv-sh.de |
| Leistungssport | 045 23 - | |
| | 98 4433 | thomas.behr@lsv-sh.de |
| Mitgliederverwaltung | 148 | anja.schleusener@lsv-sh.de |
| Präsident - Büro | 135 | sigrid.oswald@lsv-sh.de |
| Präsidium/ Vorstand - Büro | 133 | diana.meyer@lsv-sh.de |
| Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | 163 | stefan.ardt@lsv-sh.de |
| Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ | 240 | meike.kliewe@lsv-sh.de |
| „Rezept für Bewegung“ | 240 | meike.kliewe@lsv-sh.de |
| Schulsport | 167 | thomas.niggemann@lsv-sh.de |
| Schule & Verein | 203 | petra.petersen@lsv-sh.de |
| Senioren-sport | 217 | brigitte.roos@lsv-sh.de |
| Spenden | 136 | hilga.rabe@lsv-sh.de |
| Sportabzeichen | 120 | petra.tams@lsv-sh.de |
| SPORTforum - Redaktion | 163 | stefan.ardt@lsv-sh.de |
| Sport gegen Gewalt | 137 | klausmichael.poetzke@lsv-sh.de |
| | 189 | sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de |
| SBZ Malente, Verwaltungsleitung | 045 23 - | |
| | 98 4411 | harald.kitzel@lsv-sh.de |
| Tag des Sports | 167 | thomas.niggemann@lsv-sh.de |
| Umwelt, Naturschutz/ | | |
| Natura 2000 | 118 | sven.reitmeier@lsv-sh.de |
| Vereinsaufnahmen | 133 | diana.meyer@lsv-sh.de |
| Vereinservice (Sportmobil-/ | | |
| und Kletterwand-Team) | 183 | heico.tralls@lsv-sh.de |
| Verwaltungsberufsgen. VBG | 101 | maren.koch@lsv-sh.de |
| Zuschüsse | 201 | renate.carlson@lsv-sh.de |
| Sportjugend Schleswig-Holstein | 151 | info@sportjugend-sh.de |
| Geschäftsführung | 121 | carsten.bauer@sportjugend-sh.de |
| Freiwilligendienste | 198 | kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de |
| Kinderschutz | 152 | kinderschutz@sportjugend-sh.de |
| Aus- und Fortbildung | 252 | anne.kolling@sportjugend-sh.de |
| „Kinder in Bewegung“ | 208 | klaus.rienecker@sportjugend-sh.de |
| „Kein Kind ohne Sport!“, Inklusion | 208 | klaus.rienecker@sportjugend-sh.de |
| Projekt „JES“ | 227 | josephine.dannheim@sportjugend-sh.de |
| Großveranst. / Internationales | 185 | astrid.petersen@sportjugend-sh.de |
| Sportversicherung | | |
| ARAG-Versicherungsbüro | 140 | vsbkiel@arag-sport.de |
| Sportvermarktung | | |
| Sport- und Event-Marketing | 134 | f.ubben@semsh.de |
| Schleswig-Holstein GmbH | 177 | s.zeh@semsh.de |

Wir danken unseren Partnern und Förderern

| | |
|--|---|
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

Steuer-Hotline Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt.
Die nächsten Termine: Dienstag, 3. November 2015
Dienstag, 1. Dezember 2015, 16-18 Uhr
Tel.: 0431-990 81 200

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Impressum

SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. **SPORTforum** erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Redaktion: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V., Stefan Arlt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49, Tel. (0431) 64 86 - 163 Fax (0431) 64 86 - 111 • stefan.ardt@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars
Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
 Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de

Layout + Herstellung: al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
 Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de

Fotonachweis: Titel, Seite 4-11: Thomas Eisenkrätzer, Frank Molter
 Seite 15: Stefan Arlt, Seite 16: SVLF, Seite 17: Frank Molter, SOPHIENHOF Kiel
 Seite 19-22:sjsh, Seite 24: BARMER GEK, Seite 26: HanseWerk AG
 Seite 27: privat, Seite 29: Erhard Klebenow, Seite 31: brandunit berlin
 Seite 32: Tamo Schwarz, Seite 33: TSV Kappeln,
 Seite 34: Copyright Staatskanzlei

Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



Vorsorge, auf die Generationen bauen

Zuverlässig wie ein Schutzengel

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Zum Glück geht's auch per Klick:

www.lotto-sh.de



LOTTO spielen auf Smartphones & Tablets - jetzt QR-Code scannen



Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! Hilfe: Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/5 40 33 40 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/1 37 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein